

# TROTZDEM



Sonthofen, Bayern



**Bundesselbsthilfe**Verband  
**Kleinwüchsiger**Menschen e.V.  
gemeinnützig

Vereinszeitschrift 1/2018

# Impressum

Herausgeber:



Bundesselbsthilfeverband  
Kleinwüchsiger Menschen e.V.  
gemeinnützig

Redaktionsanschrift:

[www.kleinwuchs.de](http://www.kleinwuchs.de)

**Adelheid Jung**

Klosterhofstraße 2

80331 München

E-Mail: [adelheid.jung@kleinwuchs.de](mailto:adelheid.jung@kleinwuchs.de)

Ansprechpartner für Versand:

**Silvia und Herbert Stein**

Therese-Giehse-Allee 19

81739 München

Tel. 089 18921275

E-Mail: [herbertstein2@gmx.de](mailto:herbertstein2@gmx.de)

Druck und Versand:

**Stückle**

Druck und Verlag

Stückle-Straße 1

77955 Ettenheim

Tel: 07822 431-44

Auflage:

**500 Exemplare**

Erscheinungsweise:

**2 x jährlich**

Das Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern.

unterstützt von:



# Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort der 1. Vorsitzenden Lydia Maus	5
Grußwort der TROTZDEM-Redaktion	7
Bundeskongress 2018 in Papenburg Thema des Seminars: „Das neue Bundesteilhabegesetz“	8
VKM Jubiläumsrätsel	10
REHACARE 2017	14
Aktuelles aus der Verbändewelt	16
Infos von den Landesverbänden	18
Baden-Württemberg	18
Wichtige Info für alle Mitglieder	19
Bayern	20
Herbsttreffen in Beilngries	20
40 Jahre Behinderten-Kontaktgruppe Mindelheim - Bad Wörishofen e. V.	30
ConSozial 2017	33
Adventstreffen 2017 in Sonthofen im schönen Oberallgäu vom 1. bis 3. Dezember 2017	37
Zu Gast bei Freunden	42
Hamburg-Schleswig-Holstein	45
Wochenendtreffen in Bad Wilsnack vom vom 20.10. bis 22.10.2017	45
Die persönliche Seite	48
Kurhessen-Harz	53
Herbsttreffen in Wolfenbüttel	53



Nordrhein-Westfalen	55
Besichtigung der Lanxess Arena Köln am 22.07.2017	55
Wochenendseminar vom 21.10. bis zum 22.10.2017 in Witten	59
Weihnachtsfeier in Witten	62
Rhein-Hessen-Saar	64
Bericht aus Rhein-Hessen-Saar	64
„Nachteilsausgleiche“ bei Behinderung	66
Interessantes aus den Medien	75
Zauberwelten in Tropfsteinhöhlen entdecken	75
Gipfelglück ohne Barriere	79
Hamburg - Zentrum für Barrierefreiheit	81
Mehr Barrierefreiheit auf Herrenchiemsee	82
EU erprobt Schwerbehindertenausweis	84
WUNDER ab 25. Januar in den Kinos	86
Verschiedenes	87
Mobilität	87
Wohnungsmarkt	88
Öffentlichkeitsarbeit	88
Hochzeit	89
Abschiede	92
Wissenswertes	94
Informationen und Vereinsdaten	95
Aufnahme-Antrag	96
Mitglieder unseres Bundesvorstandes	97
Landesverbände	98
Jubiläumsrätsel zum Abtrennen	99



## Grußwort der 1. Vorsitzenden

Lydia Maus



„Zusammenkommen ist ein **Beginn**,  
Zusammenbleiben ist ein **Fortschritt**,  
Zusammenarbeiten ist ein **Erfolg**.“

Henry Ford (amerikanischer Industrieller)

Liebe Mitglieder, Freunde und Leser der TROTZDEM,

vor ein paar Wochen las ich dieses Zitat von Henry Ford, das mich sofort an unseren VKM erinnerte. Ich dachte dabei an den **Beginn** vom VKM 1968, an den **Fortschritt** unserer Zusammenarbeit bzw. unseren Zusammenhalt unter uns Mitgliedern - den **Erfolg**.

Denn 2018 befinden wir uns im Jubiläumsjahr - **50 Jahre VKM**. Ein halbes Jahrhundert Bundesselbsthilfeverband **Kleinwüchsiger Menschen e. V.** ist schon ein besonderer Anlass, dies mit allen Mitgliedern auf unserem Bundeskongress gebührend zu feiern.

Weil der VKM 1968 in Hamburg gegründet worden ist, richtet der Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein dieses Jahr unseren Bundeskongress aus. Wir werden in Papenburg sein. Mehr davon erfahrt Ihr auf den nächsten Seiten in dieser Ausgabe.

Damit keiner von Euch aus Kostengründen auf den Bundeskongress verzichten muss, hält der Bund wieder Zuschüsse für sozial benachteiligte Mitglieder bereit. Wenn Ihr aufgrund von ALG-II oder einer vergleichbar niedrigen Rente Unterstützung benötigt, wendet Euch bitte bis 30. März d. J. vertrauensvoll an Euren Landesverband oder an mich. Wir versuchen, jedem die Teilnahme an diesem

Bundeskongress zu ermöglichen, und behandeln Eure Anfragen selbstverständlich absolut diskret und vertraulich.

Wir, der gesamte Vorstand, freuen uns jedenfalls jetzt schon, möglichst viele von Euch in Papenburg zum Jubiläum begrüßen zu können.

In diesem Jahr ist nicht nur das Jubiläumsjahr für den VKM, sondern es ist mal wieder ein Wahljahr. Alle Landesverbände und der Bundesverband wählen ihren Vorstand. Hierzu lade ich Euch ein, aktiv beim VKM-Geschehen mitzuwirken. Sowohl im Bund als auch in Landesverbänden werden langjährig verdiente Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen nicht mehr kandidieren können.

Einige von uns, die sich sehr mit unserem Verband identifizieren und das Gelingen der Verbandsarbeit bisher sicherstellten, treten einen Schritt zurück und wir werden ihre tatkräftige Unterstützung vermissen. Gerade jetzt ist es wichtig, dass sich weitere VKM-Mitglieder bereit erklären, ihr Engagement für den Verband innerhalb eines Vorstandes einzubringen. Wer sich also für die Verbandsarbeit interessiert, sollte nicht lange zögern und für ein Amt kandidieren.

Mit großen Herausforderungen wird dieses Jahr demnach für uns ein sehr abwechslungsreiches und spannendes werden.

Genau dafür wünsche ich uns gemeinsam ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2018.

Wir wünschen Euch viel Lesefreude mit der gegenwärtigen TROTZDEM-Ausgabe und freuen uns auf die gemeinsame Jubiläumsfeier in Papenburg.

Eure Lydia und der ganze Bundesvorstand

## Grußwort der TROTZDEM-Redaktion



Liebe Mitglieder,

auch wir wünschen Euch fürs Jahr 2018 Gesundheit, Glück und interessante beglückende Begegnungen. Eine davon wird natürlich unser Bundestreffen sein, bei dem wir unser 50-jähriges Jubiläum feiern werden. Wir freuen uns sehr darauf und sind sicher, dass es in Papenburg viele Gelegenheiten geben wird, alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen, aber auch neue Kontakte zu knüpfen, aus denen Freundschaften entstehen können.

Lydias Aufruf, die Wahlen ernst zu nehmen, die in diesem Jahr anstehen, und sich daran zu beteiligen, schließen wir uns nur allzu gerne an: Vereinsarbeit kann nur funktionieren, wenn sich alle in der einen oder anderen Form dafür engagieren.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Papenburg und senden Euch herzliche Grüße

*Adelheid \* Silvia \* Herbert*

# **Bundeskongress vom 30.05. bis 03.06.2018 in Papenburg**

Beate Twittenhoff



## **Thema des Seminars Das neue Bundesteilhabegesetz**

Das Seminarthema des diesjährigen Bundeskongresses in Papenburg beschäftigt sich mit dem neuen **Bundesteilhabegesetz** (BTHG), dessen Umsetzung bereits im letzten Jahr begonnen hat.

Ziel des BTHG ist es: die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Klingt ja super, aber - stimmt das auch? Wir wollen erfahren, was das Gesetz für uns als Menschen mit Kleinwuchs konkret bedeutet und ob die neu geschaffenen Beratungsstellen wirklich eine Hilfe sein können.



- Was ändert sich denn für mich persönlich?
- Was ist mit „Teilhabeberatung“ im BTHG gemeint?
- Gibt es mehr Leistungen als bisher oder bleibt doch alles beim Alten?
- Was erwarte ich von meinem Selbsthilfeverband in dieser Angelegenheit?

Und weil Wissen das eine ist, ein überzeugendes Auftreten das andere, haben wir eine Expertin eingeladen, die uns weiter helfen wird, wie wir durch ein überzeugendes Auftreten unsere Anliegen besser deutlich machen können. Dabei wären praktische Beispiele von Euch eine gute Grundlage für Gespräche und Übungen in den anschließenden Workshops.

Wir freuen uns sehr, wieder Frau Katrin Grüber vom „Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft“ (IMEW) für das Seminar gewinnen zu können. Sie und andere Referenten werden uns das Thema leicht verdaulich servieren.

Der Bundesvorstand freut sich über rege Teilnahme und wünscht Euch eine gute Anreise nach Papenburg!



## VKM Jubiläumsrätsel



Verena Pauen, Hans-Peter Wellmann



Hallo liebe Mitglieder,

dieses Jahr feiern wir im VKM ein ganz besonderes Jubiläum, denn uns gibt es jetzt seit 50 Jahren. In diesen 50 Jahren ist viel passiert. Wir haben viele schöne Treffen in den Landesverbänden und bei Bundeskongressen miteinander erlebt. Davon zeugt auch unsere Jubiläumsausgabe, unser Buch „40 Jahre VKM, vom Club der Kleinen zum Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e. V.“. Dieses Buch hat zur Feier unseres 40-jährigen Jubiläums jedes Mitglied von uns zugeschickt bekommen. Und auch den Mitgliedern, die in den späteren Jahren dazu gekommen sind, haben wir ein Exemplar zugesandt.

Zur Feier unseres Jubiläums habe ich mir Fragen aus 50 Jahren Vereinsleben ausgedacht. Und mit Hilfe von Hans-Peter Wellmann ist daraus ein Kreuzworträtsel entstanden. Diese Fragen könnt Ihr mit Hilfe unseres Buches und der neuesten „Trotzdem“ beantworten. Ich hoffe, Ihr habt Lust mitzuraten und bekommt dabei Lust, mal wieder in unserem Buch zu blättern und zu stöbern. Und natürlich gibt es auch etwas Schönes zu gewinnen. Die Gewinner werden beim diesjährigen Bundeskongress ausgelost. Um zu gewinnen,

könnt Ihr mir das ausgefüllte Rätsel beim Bundeskongress einfach in die Hand drücken.

Es ist auf der letzten Seite dieser Ausgabe noch einmal abgedruckt, füllt es dort bitte aus, schreibt Euren Namen auf die Rückseite und trennt die Seite ab.

Viel Spaß beim Lesen und Raten wünscht Euch Verena Pauen.

Falls Ihr noch keine Jubiläumsausgabe besitzt oder Interesse an einem zusätzlichen Exemplar habt, meldet Euch bitte bei mir. Dann schicken wir Euch gerne eine zu.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis: 1 Übernachtung beim diesjährigen Bundeskongress
2. Preis: Preis für den Galaabend beim diesjährigen Bundeskongress
3. Preis: Preis für den Tagesausflug beim diesjährigen Bundeskongress



1 2 3 4 5 6 7 8    J 10 11 12 13    V 15 16



1	Treffpunkt der Bundessportgemeinschaft (Ort)
2	ehem. 1. Vorsitzende Bundessportgemeinschaft "Karen..",
3	Ort Bundeskongress 2018
4	aktuelle 1. Bundesvorsitzende
5	Vereinszeitung
6	ehem. 1. Bundesvorsitzende "Eva..."
7	Ausrichter Jubiläumsbundeskongress 40 Jahre VKM
8	Welchem ehemaligen 1. Bundesvorsitzenden wurde 1988 das Bundesverdienstkreuz für sein soziales Engagement verliehen?
9	VKM Treffen rund ums Auto „ADAC...“
10	Vereinssitz
11	Fachmesse in Düsseldorf
12	1. Name des VKM
13	ehem. Name des Landesverbandes NRW "Bezirk..."
14	Ullrich-Turner ...
15	Highlight eines jedes Bundeskongresses
16	Große Schiffswerkstatt in Papenburg
17	Wo fand 1972 der erste Bundeskongress außerhalb von Hamburg statt?
18	ehem. 1. Bundesvorsitzender "Horst..."
19	Thema des Seminars beim diesjährigen Bundeskongress?
20	Das Hotel des diesjährigen Bundeskongresses heißt Alte.."
21	In welcher deutschen Stadt fand 1994 das Welttreffen statt?
22	Sabine Popp ist unsere aktuelle?
23	ehem. Name des Landesverbandes Baden-Württemberg "Bezirk..."
24	2. Namensänderung unseres Vereins "Verein kleinwüchsiger ..."
25	Wie alt wird unser Verein 2018?
26	Welches Gründungsmitglied ist im Verein als großer Dichter bekannt und hat sich in unserem Buch auch mit einem Gedicht zur Vereinsgeschichte verewigt?



## REHACARE 2017

Karen Müller



Seit 40 Jahren gibt es die REHACARE international in Düsseldorf und wir vom Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e. V. waren wieder mit dabei. Die REHACARE ist eine internationale Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege.

Wie auch im letzten Jahr haben sich Mitglieder vom Bundesvorstand und Landesvorstand NRW bereit erklärt, unseren Verband mit einem Stand auf der Messe zu vertreten.

Seit dem letzten Jahr war mir klar, dass ich während der Zeit der Messe Urlaub nehme und als Standbetreuerin unsere Interessen vertrete. So hatte ich vom 4. bis zum 7. Oktober 2017 Urlaub. Vorweg hatte HP Wellmann die TeilnehmerInnen für die Standbesetzung eingeteilt und alles war gut durchgeplant.



von links nach rechts: Karen, Rosemarie, Mike, Sandra W., Sandra B.

So hatte jeder von uns mal Standdienst und auch noch genügend Zeit, sich selbst auf der Messe zu informieren. Ich habe für mich etwas gefunden und auch für meine Kinder im Kindergarten. Die REHACARE war 2017 nicht so groß, jedoch groß genug, um einzelne Stände, die ich

entdeckt hatte, einen Tag später wiederzufinden. Zum Glück hatte ich meinen Kickroller mit. So kam ich zügig von Halle zu Halle und

manchmal bin ich systematisch die einzelnen Gänge durchgefahren, um den einen oder anderen Stand wiederzufinden.



Unseren VKM-Stand kann man immer gut finden. Wir sind mit vielen weiteren Selbsthilfegruppen bei der BAG Selbsthilfe vertreten.

Unser übergroßer Stuhl lockte Interessierte an.

An unseren Info-Stand kamen Interessierte, Menschen mit Kleinwuchs, SchülerInnen verschiedener Fachbereiche, PädagogInnen. Wir hatten interessante Gespräche und konnten den BesucherInnen mit unserem Informationsmaterial weiterhelfen.

Mit Lydia, Harald und Sandra hatten wir ein Hotel gefunden, in dem wir alle übernachteten. Günstig war, dass unser Hotel direkt an einer S-Bahn-Station war, die uns direkt zur Messe brachte. So hatten wir keine Kosten für den Parkplatz und keine langen Strecken zu laufen. Abends haben wir den Tag bei einem gemeinsamen Essen ausklingen lassen.

In diesem Jahr bin ich wieder dabei. Der Urlaub ist eingereicht. Wer von Euch Lust hat, bei der REHACARE 2018 mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei HP Wellmann oder bei mir. Sie findet statt vom 26. bis 29. September 2018.

Im Namen des Bundesvorstandes danke ich allen, die uns bei der REHACARE 2017 unterstützt und geholfen haben!

Ich freue mich auf ein gutes Gelingen für die REHACARE 2018.



## Aktuelles aus der Verbändewelt

Adele Müller

Ansprechpartnerin für Verbands- und Auslandskontakte



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Interessenten,

nun hat das neue Jahr angefangen und ich möchte Euch in meiner Funktion als Kontaktperson zu anderen Verbänden wiederum Aktuelles aus der „Verbändewelt“ vorstellen:



Verena Pauen hat am 11.11.2017 an der Achse-Mitgliederversammlung teilgenommen (vielen Dank an dieser Stelle!) - dabei wurden sämtliche Vorstandsmitglieder der ACHSE mit großer Mehrheit wiedergewählt. Auch wurde beschlossen, dass die Mitgliederverbände erhöhte Beiträge zahlen sollten, da die ACHSE wohl in den letzten Jahren Verlust gemacht hat und somit ein strukturelles Defizit vorliegt. Der Beitrag für den VKM erhöht sich damit auf 75 € pro Jahr.

### Termine:

- **28.02.2018:** Tag der seltenen Erkrankungen (Infos unter: <https://www.rarediseaseday.org/>)
- ACHSE Selbsthilfe Akademie vom **1. und 2. Juni 2018** in Berlin





## BAG Selbsthilfe



- Künftig gibt es neue Möglichkeiten der pauschalen Förderung von BAG SELBSTHILFE, ACHSE und Landesarbeitsgemeinschaften/Landesvereinigungen; der neue Leitfaden soll zum 01.01.2019 in Kraft treten.
- Es werden Patientenvertreterinnen und –vertreter beim Gemeinsamen Bundesausschuss für den Bereich Qualitätssicherung, genauer aus den Mitgliedsverbänden der BAG gesucht – Bewerbungen/Rückfragen bei der Stabsstelle Patientenbeteiligung BAG.

Auf Eure Rückmeldungen (und auch Tipps zu anderen Veranstaltungen) freue ich mich.

Ich wünsche Euch allen einen guten Start ins neue Jahr!

# Infos von den Landesverbänden

## Landesverband Baden-Württemberg

### Wichtige Info für alle Mitglieder des Landesverbands Baden-Württemberg!

Das diesjährige Frühjahrstreffen findet wieder zusammen mit dem Landesverband Rhein-Hessen-Saar im schönen Würzburg statt. Da beim letzten gemeinsamen Treffen im Herbst 2017 eine tolle Gruppe zusammen kam, haben wir beschlossen, auch das Frühjahrstreffen gemeinsam mit dem Landesverband Rhein-Hessen-Saar zu gestalten.

Termin: 24.03.2018 bis 25.03.2018

Ort: GHOTEL Hotel & Living Würzburg

Am 25.03.2018 findet die Wahl des Landesverbandes Baden-Württemberg statt. Hierfür wird sich der jetzige Vorstand aus Miriam, Simone und Yvonne nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen.

Deshalb hoffen wir auf einige Anmeldungen und Bewerber für die Wahl des neuen Vorstandes.

Außerdem ist wieder ein Programm für den Samstag, 24.03.2018, geplant. Einladung und alle weiteren Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Wir freuen uns auf Euch.

Euer Vorstand

Yvonne Ganzhorn, Miriam Höfig und Simone Fischer



Liebe Mitglieder,

Der Vorstand VKM Baden-Württemberg stellt sich bei der nächsten Hauptversammlung 2018 nicht zur Wiederwahl.

Nun stellt sich die Frage: Wie geht es weiter mit dem VKM Baden-Württemberg?

Wer von Euch hat Interesse und Lust, die nächsten 2 Jahre das Schiff zu steuern?

Oder habt Ihr andere Ideen oder Vorschläge, wie es mit dem VKM in Zukunft weitergeht?

Die Hauptversammlung und somit die Wahl des Landesverbandes Baden-Württemberg findet am 25.03.2018 bei unserem Frühjahrs-treffen in Würzburg statt.

Über Feedback bis 01.02.2018 freut sich der jetzige Vorstand oder der Bundesvorstand des VKM.

Miriam, Simone und Yvonne  
Mail an: [bw@kleinwuchs.de](mailto:bw@kleinwuchs.de)

Außerdem soll der Bundeskongress 2019 in Baden-Württemberg stattfinden.

Hierfür wird ein Organisationsteam benötigt. Bei Interesse wendet Euch an:

[bw@kleinwuchs.de](mailto:bw@kleinwuchs.de) oder [Lydia.Maus@kleinwuchs.de](mailto:Lydia.Maus@kleinwuchs.de)



# Landesverband Bayern

## Herbsttreffen in Beilngries

Harald Blabl



Der Landesverband Bayern veranstaltete vom 29. September bis 3. Oktober in Beilngries im Fuchsbräuhotel sein jährliches Herbsttreffen. Das Treffen, das Johann organisiert hatte, war terminlich sehr gut gelegen, denn durch den Feiertag am 3. Oktober hatten wir ein extralanges Wochenende. Nachdem alle nach und nach eingetrudelt waren, setzten wir uns zu einem exzellenten Abendessen zusammen.



Die Schwimmbegeisterten drehten am Samstag – wie auch an den folgenden Tagen – bereits vor dem Frühstück im hoteleigenen Pool ihre Runden. Franz allerdings, wie ein Bademeister gekleidet, zog es

vor, nochmal ins Bett zu gehen, weil ihm das Wasser zu kalt erschien, nachdem er kurz den Finger reingestreckt hatte.

Am späten Vormittag haben wir in Beilgries einen Stadtbummel unternommen und dabei auch historische Gebäude besichtigt.



Stadtkirche



Erntedank



Bürgerturnm aus dem Frühmittelalter



Blumenständer einmal anders



Schlafzimmer im Grünen

Nachmittags waren Spiele angesagt, hierbei durften natürlich die "Montagsmaler" nicht fehlen.



Die Zuschauer amüsieren sich köstlich.



Wer errät Silvias Bild?



Monika muss selbst über ihr Kunstwerk lachen.

Am Sonntag sind wir nach dem Frühstück mit einem Niederflerbus zur Walhalla gefahren. Schon von Weiten sah man dieses prunkvolle Gebäude.



Walhalla von außen ...





... und von innen



Anwärterinnen für die Aufnahme in die Walhalla ☺





Wir schauen uns die Berühmtheiten an, die in der Walhalla verewigt sind

Weiter ging es zum Kloster Weltenburg bei Kelheim, wo wir vor wundervoller Kulisse Mittag gegessen haben. Anschließend konnten wir die beeindruckende Kirche besichtigen.



Ein Prosit auf unseren gelungenen Ausflug





Kloster Weltenburg mit  
Donaudurchbruch



Klosterkirche



Orgel in der Klosterkirche

Für Montag war eine Treidelfahrt geplant. Als wir am Anlegeplatz ankamen, waren wir arg misstrauisch, weil wir uns keinen Reim darauf machen konnten, warum wir noch auf ein Pferd warten sollten. Tatsächlich trafen wenig später drei Männer mit einem Pferd ein, wovon zwei als Steuermänner auf dem Kahn waren, der dritte treidelte, also den Kahn auf dem Festland mit dem Pferd zog.



Treidelfahrt: Unser Kahn wird von einem Pferd gezogen, das am Ufer entlanggeht.





Wir bekommen Infos über die Geschichte der Treidelfahrten



Wir sind wieder zurück

Nach diesem exotischen Erlebnis fuhren wir zurück ins Hotel, nahmen ein reichhaltiges Abendessen ein und ließen das Wochenende gemütlich in der Bar ausklingen.



Harald mit dem Maskottchen des Fuchsbräu

Herzlichen Dank an Monika und Johann für die Organisation!



## 40 Jahre Behinderten-Kontaktgruppe Mindelheim - Bad Wörishofen e. V.

Monika Sirch



Ich darf Euch heute von meinem Ehrenamt berichten:

Als Vorsitzende des Vereins „Behinderten-Kontaktgruppe Mindelheim - Bad Wörishofen e. V.“, darf ich zu dieser Ausgabe der TROTZDEM einen kleinen Bericht über unser Jubiläum beisteuern.

Mit vielen Ehrengästen, Wegbegleitern und unseren Mitgliedern feierten wir im Oktober 2017 im Forum in Mindelheim unser 40-jähriges Bestehen. Dem Festakt ging ein ökumenischer Gottesdienst in unserer Pfarrkirche St. Stephan voraus.

Gleich zu Beginn gab es die Begrüßungs- und Festrede und im Anschluss Kaffee und Kuchen. Die Kuchen sowie die Jubiläumstorte „40 Jahre Behinderten-Kontaktgruppe Mindelheim - Bad Wörishofen e. V.“ wurden von unseren Freunden, dem Unterallgäuer Bäuerinnen-Chor gebacken und gestiftet.

Unser Festakt wurde musikalisch umrahmt von der Band „5-er Blech“. Meinem Festredner, Herrn Volkmar Thumser, Behindertenbeauftragter des Bezirks Schwaben hörten wir bei seiner Festrede gespannt zu. „Auch Menschen mit Handicap haben Anspruch auf einen festen Platz in Gesellschaft und Politik und eine Mitwirkung in Vereinen, Pfarrgemeinden und Parteien“, so Volkmar Thumser. Im Anschluss folgten die Grußworte von Vertretern aus Politik, Kirche und Wirtschaft. Sie alle fanden übereinstimmend, die Leistungen der Selbsthilfegruppe seit 1977 seien „einfach bewundernswert“. Ein



weiteres Grußwort hörten wir von Frau Ilona Deckwerth, Mitglied des Bayerischen Landtages, Sprecherin der SPD Landtagsfraktion für Menschen mit Behinderung und Inklusion.



Vordere Reihe von links: Ilona Deckwerth, Mitglied des Bayerischen Landtages, Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Menschen mit Behinderung und Inklusion; Monika Sirch, Vorsitzende der Behinderten-Kontaktgruppe e. V. Mindelheim – Bad Wörishofen; Günter Niesner, Ehrenvorsitzender der Behinderten-Kontaktgruppe e. V. Mindelheim – Bad Wörishofen

Mir lag es am Herzen, mich nochmals bei den Gründern dieses Vereins und meinen Vorgängern Günter Niesner und Ralph Czeschner zu bedanken, die in 40 Jahren ehrenamtlicher Arbeit einen Verein geschaffen haben, der aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist. 1987 übernahm Günter Niesner die Leitung und Organisation der Gruppe. 1989 kam es zur Gründung eines eingetragenen Vereins. 2009 legte Günter Niesner aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Er wurde auf der Mitgliederversammlung im März 2009 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein langjähriger Stellvertreter Ralph Czeschner übernahm die Nachfolge. Seit März 2017 stehe ich nun an der Spitze des Vereins.



Heute zählen wir über 200 Mitglieder aus dem ganzen Landkreis Unterallgäu und darüber hinaus.

Wir leben in einer Zeit der rasanten Änderung; was der Einzelne alleine vielleicht nicht versteht oder bewältigt, das schafft er zusammen mit den anderen, das gelingt in der Gruppe. Denn: „**Nur gemeinsam sind wir stark und können viel erreichen**“.

Ein unvergesslicher Tag ging mit einem gemeinsamen Abendessen zu Ende.

Vor dem Nachhauseweg gab es noch Gelegenheit, sich in unser Gästebuch einzutragen.



Hintere Reihe von links:

Bürgermeister Paul Gruschka, Bad Wörishofen; Dekan Andreas Straub, Pfarrei St. Stephan Mindelheim; Bürgermeister Christian Kähler, Türkheim; Bürgermeister Dr. Stephan Winter, Mindelheim; Caroline-Maria Gsöllpointner von der Koordinationsstelle Inklusion beim Landratsamt Unterallgäu; Claus Irsigler, Behindertenbeauftragter beim Landratsamt Unterallgäu für Barrierefreies Bauen; Volkmar Thumser, Behindertenbeauftragter des Bezirks Schwaben; Rupert Vinatzer; Gründer der Behinderten-Kontaktgruppe e. V. Mindelheim – Bad Wörishofen; Ralph Czeschner, Behindertenbeauftragter des Landkreises Unterallgäu; Landrat Hans-Joachim Weirather.



# ConSozial 2017

Adelheid Jung



Die ConSozial – Deutschlands größte KongressMesse für den Sozialmarkt - fand vom 8. bis 9. November 2017 wieder in Nürnberg statt. Über 220 Aussteller und über 5.700 Besucher waren dieses Jahr auf der Messe.



Beim Aufbau unseres Standes

Nachdem Monika und Johann Sirch und André Schäfer dieses Mal nicht teilnehmen konnten, waren wir zu viert für Aufbau und Betreuung des Messestandes zuständig: Silvia Stein, Harald Blabl, Franz Ferstl und ich. Am Dienstag fuhren wir mit zwei voll beladenen Autos nach Nürnberg. Da wir mittlerweile Übung haben, waren wir mit dem Aufbau schnell fertig. Den Abend verbrachten wir wieder bei unserem Lieblingsitaliener – Fabio hat für uns extra seinen Dienst getauscht, damit er uns begrüßen und bedienen konnte, das hat uns besonders gefreut!

Am nächsten Tag begrüßten wir an unserem Stand wieder sehr viele interessierte und begeisterte BesucherInnen und ließen sie z. B. erleben, wie es für uns ist, auf einem großen Stuhl zu sitzen. Auch an unserer Wäschspinne konnten wir verdeutlichen, mit welchen



Problemen wir uns im Alltag konfrontiert sehen. Viele Prospekte und Ausgaben der TROTZDEM wurden mitgenommen; die VKM-Luftballons haben wieder großen Anklang gefunden. Auch Interviews haben wir gegeben, u. a. einer kleinwüchsigen Reporterin.



Franz beim Interview mit der kleinwüchsigen Reporterin

Den Abend dieses anstrengenden Tages verbrachten wir in einem fränkischen Lokal, das wir aus den letzten Jahren schon kennen und wo wir wie immer herzlich aufgenommen wurden.



Die Messe-Crew von links nach rechts:  
Silvia, Franz, Adelheid, Harald

Am Donnerstag kamen sehr viele StudentInnen und Auszubildende, die großes Interesse für unsere Probleme und unsere Vereinsarbeit zeigten und die nicht nur Kugelschreiber, Blöcke und Bonbons mitnehmen wollten.



Gegen 16:30 Uhr packten wir unsere Utensilien zusammen und verstaute alles in unseren Autos.



Ziemlich erledigt und erschöpft setzten wir uns dann am Abend noch einmal zusammen und schauten auf die zwei Messtage zurück.

Am Freitag fuhren wir nach dem Frühstück wieder alle nach Hause.

Herzlichen Dank an unseren Bundesverband für die Übernahme der Standkosten! Der Landesverband Bayern wird auch 2018 (7. bis 8. November) wieder an der ConSozial teilnehmen, die nächstes Jahr ihr 20. Jubiläum feiert.

# Adventstreffen 2017 in Sonthofen im schönen Oberallgäu vom 1. bis 3. Dezember 2017

André Schäfer



Auch in diesem Jahr veranstaltete der Landesverband Bayern unter der Organisation von Monika und Johann Sirch ein frohes und besinnliches Adventswochenende in dem verschneiten Örtchen Sonthofen im schönen Oberallgäu. Im "Allgäu Stern Hotel" durften wir an diesem Wochenende nächtigen und auch für das leibliche Wohl sowie für unsere Gesundheit wurde gut gesorgt, sei es durch das sehr leckere und umfangreiche Frühstücksangebot oder durch das exzellente Abendbuffet.



Beim Abendessen

Am Freitagabend trafen wir uns nach einer kurzen oder längeren Anreise gegen ca. 19 Uhr im Hotelrestaurant zum Abendessen. Johann begrüßte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich und somit konnte unser schönes Adventstreffen starten. Bei gutem Essen und in netter Atmosphäre wurde dies oder jenes in unterhaltenden Gesprächen ausgetauscht. Auch in diesem Jahr durften wir wieder Mitglieder aus der Schweiz herzlich willkommen heißen.

Am Samstagvormittag fuhren wir mit dem Bus gegen 11 Uhr auf den traditionellen Weihnachtsmarkt nach Bad Hindelang. Dort gab es sehr viele Stände zum Schauen oder Kaufen.



Thomas aus der Schweiz

Natürlich wurde für das leibliche Wohl bei einem leckeren Glühwein oder Apfelpunsch sowie der einen oder anderen Bratwurst- oder Knackersemmel gesorgt.





Gegen die Kälte half ein heißes Tässchen Glühwein oder auch die Feuerstelle, an der man sich wärmen konnte.

Zurück im Hotel hatten wir ein paar Stunden zur freien Verfügung; manche gingen durch das verschneite Sonthofen spazieren, andere entspannten sich im Wellnessbereich, sei es im eigenen Hotelpool oder in der Sauna oder bereiteten sich im Zimmer auf die bevorstehende Feier vor.

Gegen 18:30 Uhr trafen wir uns alle schick gekleidet zu unserem Gruppenfoto ...



... bevor es ins Hotelrestaurant ging, wo uns eine festliche Tafel mit einem netten Präsent erwartete.



In weihnachtlicher Stimmung genossen wir das vorzügliche Buffet und stimmten sogar das eine oder andere Weihnachtslied an.



Als Dank für die Organisation des Adventstreffens und für Johanns Arbeit als 1. Vorsitzender des Landesverbands Bayern überraschten wir Monika und Johann mit Geschenken.



von links nach rechts: Silvia, Monika, André, Johann, Adelheid

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück hieß es dann am nächsten Morgen schon wieder Abschied nehmen.

Bedanken möchten wir uns nochmals recht herzlich bei Monika und Johann, die dieses wundervolle Wochenende organisiert haben, sowie bei Adelheid für die Weihnachtspräsente. Auch nicht zu vergessen ein herzliches Dankeschön an Birgit Köhne für die selbstgefertigten Täschen!

Wir freuen uns schon sehr auf die Treffen des Landesverbands Bayern, die für heuer und die folgenden Jahre geplant sind.

## Zu Gast bei Freunden

Johann Sirch



Ich möchte Euch von meinem Adventsausflug zu unseren Freunden in die Schweiz berichten.

Nachdem mich die Einladung zum Klausen-Treffen am 9. und 10. Dezember in die Schweiz erreicht hatte, war ich sofort Feuer und Flamme und habe den Entschluss gefasst: Da machst Du mit! So geschah es dann auch.

Am Freitag, 7. Dezember, bin ich mit der Bahn nach Luzern gefahren und habe in Emmen, nahe Luzern, mein Zimmer bezogen. Der Nachmittag stand für mich zur freien Verfügung, um die zauberhaften Gassen und Plätze Luzerns zu erkunden. Das heißt, nicht nur zu erkunden, auch die vielen Leckereien, Düfte von Weihnachtsplätzchen und Glühwein zu schnuppern und zu schmecken.



Stadt Luzern

Am Abend stand ein Treffen mit Beat und Jaqueline auf dem Programm. Wir tauschten uns bei einem leckeren Raclette prächtig aus. In einer nahegelegenen Bar ließen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

Nach einer tiefenentspannten Nacht konnte der Samstag mit einem exzellenten Schweizer Frühstück beginnen. Nach einem Blick aus dem Fenster – oh Schreck, alles schneeweiß – machte ich mich am Vormittag nochmal auf die Socken, um Luzern am Vierwaldstätter See bei Tageslicht zu erkunden.

Luzern ist eine der teuersten Städte der Schweiz und um ca. 700 gegründet. Es hat viele sehenswerte Ecken, Wege und Bauwerke; so auch die Kapellbrücke, eine gedeckte Brücke. Wenn man sie überquert, sieht man auf ihrer Innenseite einen wunderschönen gemalten christlichen Gebetsweg.



Thomas Epp Vorsitzender  
VKM Schweiz

Nun zurück zum Programm: Nachdem auch die Schweizer Teilnehmer und Mitglieder um die Mittagszeit in Emmen im Hotel Brüggli eingetroffen waren, starteten wir gemeinsam zur Schokoladenfabrik Schönenberger, um uns in die „Choco-Produktion“ einzuarbeiten. Jeder von uns konnte eine Platte oder Hohlform nach eigenen Vorstellungen gestalten und anschließend im Shop nebenan weitere Leckereien erwerben.



Am Abend stand die Weihnachtsfeier mit dem Besuch des Samichlaus und einem festlichen Abendessen auf dem Programm. Die Höhepunkte waren einerseits das gemütliche Beisammensein mit dem hervorragenden Essen sowie auch der Besuch des Heiligen Nikolaus (Samichlaus), der mit einem lauten Grollen der Trychlen (Kuhglocken) und seinem Gefolge zu uns kam und allen ein kleines Geschenk überreichte.



Herr My Wyss mit Glocke



Leider war es dann auch schon wieder Sonntag, so dass alle nach einem ausgiebigen Frühstück die Heimreise antraten. Herzlichen Dank von mir aus Bayern für die Organisatoren und die überaus herzliche Aufnahme in der Schweizer Runde!

## Wochenendtreffen in Bad Wilsnack vom 20.10. bis 22.10.2017



Helga Kramer

11 Mitglieder des LV Hamburg/Schleswig-Holstein machten sich auf den Weg nach Brandenburg, wo unsere Mitglieder Karin und Franz Schaffer wohnen. Nach der Anreise gab es am Freitagabend ein fröhliches Wiedersehen beim Abendessen im Hotelrestaurant.

Die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack war unser erstes Ziel am Samstag. Nach der Legende brannte der Ort im Sommer 1383 nieder. In den Trümmern der Kirche fand der Pfarrer drei vom Feuer unversehrte Hostien mit Blutflecken. Dieses Wunder löste Wallfahrten aus und Pilger auch aus umliegenden Ländern kamen in der Hoffnung auf Hilfe für ihre Nöte. Erst 1552 übergab der erste protestantische Pastor die Reste der Hostien dem Feuer.



Unsere Truppe in der Wunderblutkirche



Nach so viel Kultur war Natur angesagt und wir fuhren in das Storchendorf Rühstedt. Die Störche waren zu dem Zeitpunkt ja schon in den Süden gezogen, aber im Adebar-Haus des NABU konnten wir einen Film über das Geschehen im Nest sehen. In der Ausstellung konnten wir ausprobieren, wie viel ein Storch wiegt, und erfuhren, wie viel er frisst.

Zu Besuch im Adebar-Haus

Auf dem Weg nach Havelberg haben wir Mittagspause in einem urigen Dorfkrug gemacht. Es gab deftige Landhausküche und riesige Portionen.



Gut gesättigt fuhren wir weiter nach Havelberg zum Haus der Flüsse. Das ist ein Informationszentrum für das Biosphärenreservat Elbtalauen. Es gab viel zu sehen und zu lernen über die Flora und Fauna in den Flussauen. Wir erfuhren, wie wichtig die Überflutungsgebiete entlang der Flüsse für die Menschen als Flutschutz und die Tiere als Lebensraum sind. In einem dunklen, nur schwach beleuchteten Raum sahen und hörten wir die nachtaktiven Tiere. An interaktiven Stationen konnte man sein Wissen ausprobieren. Auch über den Einfluss des Menschen auf die Natur gab es viel zu erfahren.



Informationszentrum Elbtalauen Haus der Flüsse

Zum Abschluss am Sonntag haben wir uns das Gradierwerk in Bad Wilsnack angesehen. Das ist eine 6 Meter hohe Reisigwand, an der Sole (Salzwasser) herunterläuft und verdunstet wird. Die salzhaltige Luft dient zur Heilung von Atemwegserkrankungen. Leider konnten wir das nicht genießen, da das Wasser für Wartungsarbeiten gerade abgestellt war.

Wir fuhren dann trotzdem zufrieden nach einem schönen, anregenden Wochenende nach Hause.



## Die persönliche Seite

Erika Fydrich



Mit dem folgendem Gespräch will ich die lockere Reihenfolge, in der langjährige Mitglieder von ihrer persönlichen Seite dargestellt werden, fortsetzen. Alle meine Gesprächspartner/innen sind damit einverstanden, dass Fragen und Antworten so veröffentlicht werden.

Meine Gesprächspartnerin ist diesmal **Karen Müller**. Karen ist seit 32 Jahren aktives Mitglied im Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein und derzeit zuständig für das Amt der Landeskassiererin und der Bundeskasse. Zwischenzeitlich hatte Karen auch die Leitung und die Organisation der Treffen vom BSGKM (Bundessportgemeinschaft Kleinwüchsiger Menschen e. V.).

Der Guten-Laune-Frau, die stolz auf ihr 2. Zuhause ist, nämlich ihr Auto, macht es auch nichts aus, mal eben vom hohen Norden bis in den tiefen Süden zu fahren, denn:

Das Beste am Norden ist unsere innere Ruhe!





Karen Müller im Gespräch

Wo bist Du gerne?

*Ich bin gerne bei Freunden, Familie, auf Reisen. Ich brauche Wind, Sonne und Meer.*

Was ist/war Deine größte Herausforderung?

*Dass ich meinen Schulabschluss und meine Berufsausbildung geschafft habe.*

Wie gehst Du mit Kritik um?

*Es kommt darauf an, von wem die Kritik kommt. Kritik von Personen, die mir wichtig sind, kann ich leichter annehmen.*

Bist Du ein geduldiger oder ungeduldiger Mensch?

*Ich bin ruhig, geduldig und nehme mir Zeit.*

Was machst Du, wenn Dir einmal langweilig ist?

*Langweilig ist mir nie. Ich genieße auch mal die Ruhe und entspanne vor dem Fernseher.*

Was bringt Dich zum Lachen?

*Vieles bringt mich zum Lachen. Ich lache auch über mich selbst.*

Wer hat Dir das Fahrradfahren beigebracht?

*Soweit ich mich erinnern kann, war es unser Kindermädchen. Ich war da 6 Jahre alt.*

Welches war Dein liebstes Schulfach?

*Mathematik*

Welchen Spitznamen hattest Du als Kind/Jugendliche?

*Müllli oder laufender Meter*

Wer sind Deine Vorbilder?

*Ich habe keine Vorbilder.*

Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du am dankbarsten?

*Dass meine Eltern mich nicht bevorzugt haben. Dass ich mitten im Leben stehe und selbst für mich sorgen kann. Ich stehe auf eigenen Füßen.*

Was ist Deine größte Angst?

*Dass meiner Familie etwas passiert. Ich möchte von nichts abhängig werden.*



Wenn Du eine „Superkraft“ hättest, was würdest Du in der Welt verändern?

*Ich würde mir wünschen, dass alle Menschen ein glückliches Leben führen können.*

Was bedeutet Glück für Dich?

*Freude, Gesundheit, Zufriedenheit*

Welchen Tag aus Deiner Vergangenheit möchtest Du gerne noch einmal erleben?

*So einen Tag wie meinen 50. Geburtstag.*

Bist Du auf etwas besonders stolz an Dir?

*Ich kann gut zuhören und ich bin hilfsbereit.*

Was war Dein größter sportlicher Erfolg?

*Die Teilnahme an den Paralympischen Spielen 2004 in Athen.*

Was bestellst Du im Restaurant?

*Schnitzel mit Pommes, Cola Light*

Welche Schwächen hast Du?

*Alles auf den letzten Drücker erledigen*

Wie oft schaust Du täglich auf Dein Handy?

*Es liegt häufig in der Tasche und wartet ...*



Auf was könntest Du in Deinem Leben nicht verzichten?

*Auf mein Auto*

Welche Erfahrung hat Dein Leben am stärksten verändert?

*Der VKM hat mich positiv verändert. Ich bin selbstsicherer geworden.*

Was ist für Dich das Wichtigste im Leben?

*Gesundheit und meine Familie*

Wie wird Dein Leben in 10 Jahren aussehen?

*Hoffe, dass ich in Rente bin und mit einem Wohnmobil durch die Lande fahre.*

Warum bist Du Mitglied beim VKM?

*Ich wollte andere Leute kennenlernen und Erfahrungen austauschen.*

Was würdest Du jungen kleinwüchsigen Menschen mit auf dem Weg geben?

*Du kannst alles schaffen.*

Was ist Dein Lebensmotto?

*Ich gehe meinen Weg.*

# Landesverband Kurhessen-Harz

## Herbsttreffen in Wolfenbüttel



Lydia Maus

Im Herbst letzten Jahres veranstaltete der Landesverband Kurhessen-Harz sein Wochenendtreffen in der an der Oker gelegenen Kreisstadt Wolfenbüttel.

Das Wochenendtreffen war wieder wunderbar und perfekt durchgeplant.

Wir wohnten im Parkhotel "Altes Kaffeehaus" in Wolfenbüttel. Bereits am Freitag nach unserer Ankunft trafen wir uns zum gemütlichen Abendessen und hatten uns wie immer sehr viel zu erzählen.

Gut gestärkt nach einem reichlichen Frühstück am Samstagvormittag fanden wir uns am Kornplatz zur Stadtführung ein. Durch eine freundliche, kompetente Stadtführerin lernten wir Wolfenbüttels historische Altstadt mit ihrer großen Geschichte und ihren kleinen Anekdoten kennen. Zu Fuß spazierten bzw. mit unseren Hilfsmitteln rollten wir zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten wie z. B. dem Residenzschloss, der Herzog August Bibliothek mit Lessinghaus, der Hauptkirche, Klein Venedig oder zum Stadtmarkt.

Am Nachmittag wechselten wir die Perspektive und erlebten die Stadt vom Wasser aus auf einem Floß der "Okerpiraten" und entdeckten die Natur rechts und links des Okerlaufes. Während unser Fährmann von Wolfenbütteler Geschichte und Erlebnissen berichtete, ging die Fahrt entlang abwechslungsreicher Vegetation an



Okerauen im Landschaftsschutzgebiet unter einigen Brücken hindurch.

Die Floßfahrt war sehr schön und entspannt, nur schade, dass wir aufgrund des plötzlich aufkommenden starken Regensfalls schneller vom Bord mussten als gewollt. Nach dem Platzregen eilten wir dann zum China Restaurant, wo ein großer Tisch in trockener Umgebung auf uns wartete und wir unseren Hunger stillen konnten. Anschließend ließen wir noch an der Bar bei nettem Erfahrungsaustausch den Abend ausklingen.



Floß der "Okerpiraten"

Am Sonntag begaben wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück auf die Rückreise. Wieder ging ein Treffen zu Ende, in dem wir viel sehen, erleben, entdecken und uns über unsere Belange austauschen konnten.

Besten Dank an unsere Organisatoren Christiane und Frank und an die teilnehmenden Mitstreiter, denn ohne Euch wäre ein solches Treffen nicht zustande gekommen.

# Landesverband Nordrhein-Westfalen

## Besichtigung der Lanxess Arena Köln am 22.07.2017

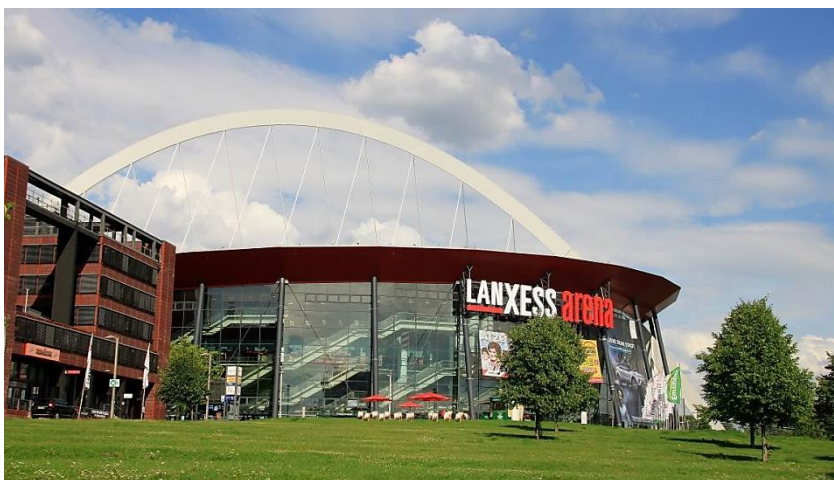
Angela Bringmann

Fotos von Marco Grieger



Unser Landesverband NRW hat diesmal ein Treffen veranstaltet, das mit der Besichtigung der Lanxess Arena verknüpft war. Wir trafen uns um 14:30 Uhr.

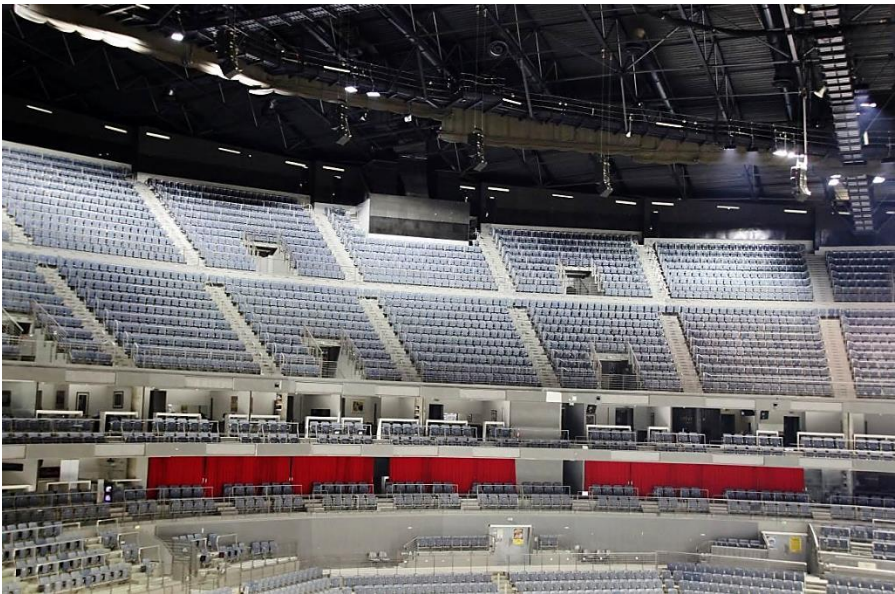
Die Lanxess Arena ist eine Multifunktionshalle sowohl für Konzerte als auch für Sportveranstaltungen des Kölner Eishockeyvereins Kölner Haie. Herr Gersmeyer führte uns durch die einzelnen Bereiche; die Kosten für diese Führung wurden vom Landesverband NRW getragen – vielen Dank dafür!



Lanxess Arena

Die Lanxess Arena ist die größte Halle Deutschlands. Beim Bau wurde eine tragende Dachkonstruktion angebracht, was der Arena von den Kölner Bürgern den liebevollen Namen "Henkelmännchen" einbrachte. Von der Planung bis zur Fertigstellung dauerte es 17 Jahre. In einem laufenden Jahr finden etwa 150 bis 160 Veranstaltungen statt. Seit zwei Jahren schreiben die Investoren allerdings erst schwarze Zahlen.

Wir erfuhren unter anderem, dass die Baukosten sich auf 900 Mio. Euro beliefen, die von privaten Investoren aufgebracht wurden. Im Schnitt sind bei einer Veranstaltung 20.000 Besucher. Bei den Eishockey-Spielen sind es allerdings nur 15.000 Besucher, da der Innenraum ja als Eisfläche geöffnet wird. Es werden ca. 100 Leute benötigt, die 14 Stunden Zeit für Auf- und Umbau brauchen.



Herr Gersmeyer erklärte uns, dass es beim Bau solcher Multifunktionshallen regelmäßig Lernprozesse gebe. So sei die Beschallung nicht sehr gut, weil verschiedene Faktoren nicht berücksichtigt wor-



den seien. Bei den Bühnen ist der höchste Block 150 m entfernt, wodurch sich der Schall verliert. Deshalb wurde nachträglich noch extra eine sehr große Box zur Verteilung des Soundsystems eingebaut. Außerdem musste bei den Logen das Glas entfernt werden, weil dies den Schall verzerrte.

Für 12 Balkone oder Logen benötigt man einen Spot oder auch Laser. Nachträglich wurde ein Videowürfel eingebaut, der alleine ein Gewicht von 20 Tonnen hat. Die Kosten hierfür betragen eben mal 6 Mio. Euro. Dadurch können auch die Besucher, die weiter entfernt von der Bühne sitzen, alles gut verfolgen.



Barrierefrei ist die Lanxess-Arena nicht. Rollstuhlfahrer oder Personen mit Rollator können nur im Innenraum Platz finden, bei einem Notfall (Räumung der Halle) würde die Sicherheit und die Evakuierung an erster Stelle stehen; die Halle könne innerhalb von 20 Minuten geräumt werden. 1400 Türen würden sich bei einem Notfall sofort öffnen. Bei einer Karnevalsveranstaltung "Lachende Köln-Arena" mit 10.000 Besuchern fand z. B. ein solcher Notfall statt und die Hal-

le sei von Veranstaltern und Sicherheitskräften ohne Zwischenfälle geräumt worden.

Man kann die Halle auch für private Veranstaltungen mieten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 80.000 Euro. Für eine Party kommen dann allerdings noch 30.000 Euro sowie die Kosten für Getränke und Speisen hinzu. Die Kosten für die Anmietung einer Loge belaufen sich auf 280 Euro pro Person. Eine Loge bietet Platz für 18 Personen. Die Logen befinden sich 30 bis 40 Meter über der Bühne.

Wir durften auch die Sportler- und Künstlergarderoben besichtigen.

Neben der Lanxess Arena befindet sich das Stadthaus, welches von der Stadt Köln angemietet wurde. Die weitere Finanzierung findet durch die 86 Verkaufsstände für Getränke, Speisen oder auch Zeitungen statt.

In der Sommerpause wird die Zeit für einen Check-Up der Technik genutzt.

Ich danke den Organisatoren für das schöne Treffen, das wir bei einem gemütlichen Abendessen im Deutzer Brauhaus ausklingen ließen.

# Wochenendseminar

## vom 21.10. bis zum 22.10.2017 in Witten

Christel Meuter



### **1. Teil: Genehmigung der Hilfsmittelversorgung für kleinwüchsige Menschen**

### **2. Teil: Gymnastische Übungen als Vorsorge für die Gesunderhaltung**

Das Treffen fand im Ardeyhotel in Witten statt. Dieses Hotel ist ein integratives Hotel und ist barrierefrei. Im engagierten Hotelteam arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Sie gehen auf unsere speziellen Wünsche und Erfordernisse ein. Wir kommen hier gut zurecht.

#### 1. Teil: Genehmigung der Hilfsmittelversorgung

Für diesen Teil des Seminars konnten wir die Rechtsanwältin Frau Anja Bollmann aus Bergisch-Gladbach gewinnen. Langjährige VKM-Mitglieder kennen sie noch. Sie ist schwerpunktmäßig im Sozi-

alrecht tätig und spezialisiert auf die Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherungen, auf das Schwerbehindertenrecht und die Erwerbsminderungsrente.

Sie erläuterte uns das Verfahren von der Verordnung über einen Widerspruch bis hin zur Klage. Sie gab uns Tipps, wie wir unsere nötigen Hilfsmittel durch die Krankenkasse bezuschusst bekommen und welche wichtigen Formulierungen auf der Verordnung stehen müssen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten; u. a. wie wichtig das Kreuzchen „außerhalb des Regelsatzes“ für uns ist.

Sie erklärte uns, wie wir uns am besten verhalten, wenn für uns kleinwüchsige Menschen notwendige Hilfsmittel abgelehnt werden, wie der Widerspruch dann formuliert werden sollte und wie es dann weiter geht.

Einige Mitglieder hatten konkrete Anliegen. Diese wurden von Frau Bollmann erläutert. Themen waren u. a. Gewährung von Reha-Maßnahmen, Genehmigung für Umbaumaßnahmen Treppenlift, Bad in den eigenen vier Wänden und die eigentliche Hilfsmittelversorgung. Beispiel: Ein Laufrad ist für viele kleinwüchsige Menschen ein „Hilfsmittel“ beim Fortbewegen. Dieses gilt nicht als anerkanntes Hilfsmittel.

Abends blieb noch genügend Zeit für einen gemütlichen Ausklang mit leckerem Essen.

## 2. Teil: Krankengymnastische Übungen als Vorsorge für die Gesunderhaltung mit Tipps für den Alltag

Für den Sonntag konnten wir Frau Anja Stolte (Entspannungstrainerin und Übungsleiterin im Reha- und Präventionssport) gewinnen.

Da unsere Umwelt nicht kleinwuchsgerecht ist, viele von uns Fehlstellungen und diverse andere Erkrankungen haben, sind Schmerzen vorprogrammiert. Als eine Maßnahme zeigte sie uns verschiedene gymnastische Übungen, auch für zu Hause, die wir täglich anwenden können.

Verschiedene Entspannungsübungen rundeten den zweiten Teil des Seminars gut ab.

Wir haben während dieser zwei Einheiten viel gelernt. Der Spaß kam aber auch nicht zu kurz. Vor lauter Eifer hatten wir vergessen zu fotografieren. So müsst Ihr auf ein Foto verzichten.

Die IKK Krankenkasse hat dieses Seminar bezuschusst. Herzlichen Dank!



## Weihnachtsfeier in Witten

Christel Meuter



Zum 9. Dezember lud der VKM NRW zu seiner diesjährigen Weihnachtsfeier nach Witten in das Ardeyhotel ein; 27 Mitglieder meldeten sich an und freuten sich auf das Treffen. Alles war vorbereitet, leckeres Essen, kleine Überraschungen und ein besonderes Programm wartete auf die Gäste – und dann kam an dem Freitagabend der Schnee! 10 Personen mussten absagen, weil die Straßen dicht waren. Fazit: 2018 werden wir Zimmer im Ardeyhotel buchen.

Die restlichen 17 Gäste verbrachten ein paar schöne Stunden mit einer Weihnachtsgeschichte, Gedichten und Liedern. Ein neues Mitglied konnte gewonnen werden.



Unsere Gruppe

## **Das Christkind in Eichels Fängen**

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen,  
es war beim Finanzamt zu betteln und flehn.  
Denn das Finanzamt, gerecht und teuer,  
verlangt vom Christkind die Einkommensteuer.

Das Amt will noch wissen, ob's angehen kann,  
dass das Christkind so viel verschenken kann.  
Das Finanzamt hat wohl nicht kapiert,  
wovon das Christkind dies finanziert.

"Ich verschenke das Spielzeug an Kinder",  
wollte das Christkind sich wehren,  
dann wäre die Frage der Finanzierung zu klären.  
Sollte das Christkind vielleicht Kapitalvermögen haben,  
wäre dieses jetzt besser zu sagen.

"Meine Wichtel besorgen die Teile  
und basteln die vielen Geschenke in Eile."  
Das Finanzamt fragte wie verwandelt,  
ob es sich um innergemeinschaftliche Erwerbe handelt.

Oder kämen die Gelder, das wäre ein besonderer Reiz,  
von einem illegalen Spendenkonto aus der Schweiz.  
"Ich bin doch das Christkind, ich brauche kein Geld,  
ich beschenke doch die Kinder in der ganzen Welt."

"Aus allen Ländern kommen die Sachen,  
mit denen wir die Kinder glücklich machen."  
Dieses wäre ja wohl nicht geheuer,  
denn da fehle ja die Einfuhrumsatzsteuer.

Das Finanzamt, von diesen Sachen keine Ahnung,  
meinte, dies wäre ein Fall für die Steuerfahndung.  
Mit diesen Sachen, welch ein Graus,  
fällt Weihnachten dieses Jahr wohl aus.

Denn das Finanzamt sieht es so nicht ein  
und entzieht dem Christkind den Gewerbeschein.

**Der VKM NRW wünscht allen Lesern ein gesundes  
und glückliches Jahr 2018!**

# Landesverband Rhein-Hessen-Saar

## Bericht aus Rhein-Hessen-Saar

Sandra Berndt



Am Wochenende 21./22. Oktober 2017 trafen sich rund 30 Mitglieder der Landesverbände Rhein-Hessen-Saar und Baden-Württemberg zu einem gemeinsamen Wochenende mit einem Seminar über Nachteilsausgleiche im Weinhotel Kaisergarten in Alzey.

Volker Langguth-Wasem erläuterte anhand der nachfolgenden Präsentation sehr anschaulich, welche rechtlichen Möglichkeiten zum Nachteilsausgleich uns Kleinwüchsigen zur Verfügung stehen. Es erfolgte ein sehr interessanter, kurzweiliger Nachmittag mit reger Beteiligung aller Teilnehmer.

Im Anschluss ließen wir den Tag mit einer Weinprobe, präsentiert von Familie Biegler-Brand, mit weiteren sehr aufschlussreichen Informationen über den Weinanbau ausklingen.

Durch eine Förderung des Seminars durch die IKK Koblenz und Zuschüsse der Landesverbände Rhein-Hessen-Saar und Baden-Württemberg konnten wir das Wochenende für die Teilnehmer kostengünstig anbieten.

Am ersten Adventswochenende trafen sich einige Mitglieder zum Besuch des Weihnachtsmarktes in Butzbach.



# Impressionen des Wochenendes



## Ausblick

Für das Wochenende 24./25. März 2018 ist ein weiteres Seminar zusammen mit dem Landesverband Baden-Württemberg geplant. Die Hauptversammlungen der jeweiligen Landesverbände werden am Sonntag, 25.03.2018, im Ghotel in Würzburg stattfinden.

Nähere Informationen werden rechtzeitig an die Mitglieder versandt.

### **„Nachteilsausgleiche“ bei Behinderung**



Seminar 21. - 22. Oktober 2017  
VKM - Herbsttreffen in Alzey

Landesverbände Rhein-Hessen-Saar und Baden-Württemberg

Volker Langguth-Wasem

1. Schwerbehindertenausweis
2. Grad der Behinderung - Steuerfreibeträge – Merkzeichen
3. Parkausweise
4. Kraftfahrzeughilfe und Autokauf
5. Fahrdienste – Freifahrten in Bus und Bahn

6. Barrierefreies Wohnen – Umbau- und/oder Anpassungsmaßnahmen
7. Bildung – Ausbildung – Beruf
8. Familie – Freizeit – barrierefreier Tourismus
9. Gesundheit – Pflege

„Das ist der Weisheit letzter Schluss:  
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,  
der täglich sie erobern muss“  
*von Goethe - Faust II. Teil, Vers 11574*

Im Behindertengleichstellungsgesetz - BGG – steht, dass die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung zu beseitigen und zu verhindern sowie ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen ist.

Dazu gibt es viele Regelungen, die behinderungsbedingte Nachteile oder die Mehraufwendungen für behinderte Menschen ausgleichen – diese werden als „Nachteilsausgleich“ bezeichnet.

Der Anspruch auf Hilfen für behinderte Menschen steht im SGB IX § 126 - Nachteilsausgleich. Um einen Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen, ist fast immer ein Schwerbehindertenausweis nach SGB IX § 69 erforderlich.



## 1. Schwerbehindertenausweis

Einen Schwerbehindertenausweis bekommt man nur auf Antrag - des behinderten Menschen - bei der zuständigen Behörde - Versorgungsamt oder Gemeindeverwaltung - ausgestellt. Mit diesem Ausweis werden das Vorliegen einer Behinderung, der Grad der Behinderung und die Merkzeichen festgestellt.

Der Ausweis belegt die Art und die Schwere der Behinderung. Je nach Grad der Behinderung und/oder der Merkzeichen können verschiedene Nachteilsausgleiche beansprucht werden.

- Widerspruch möglich
- Gleichstellung – Kündigungsschutz
- Zusatzurlaub
- Gültigkeit - Verlängerung
- Verschlimmerungsantrag
- Beratung in Anspruch nehmen - Integrationsamt

## 2. Grad der Behinderung – Steuerfreibeträge – Merkzeichen

Grad der Behinderung(GdB)	Euro (Steuerfreibetrag)	Merkzeichen	Bedeutung
25 und 30	310		
35 und 40	430		
45 und 50	570		
55 und 60	720	G	erheblich gehbehindert
65 und 70	890	aG	außergewöhnlich gehbehindert
75 und 80	1060	B	berechtigt zur Mitnahme einer Begleitperson
85 und 90	1230	RF	Rundfunkgebührenbefreiung möglich
95 und 100	1420	H	hilflos
Blinde /ständig hilflose Personen	3700	Bl	blind
		Gl	gehörlos

Über den Steuerfreibetrag oder Pauschbetrag hinaus können auch außergewöhnliche Belastungen steuerlich berücksichtigt werden.

### **3. Parkausweise**

Es gibt sehr verschiedene Parkausweise für Menschen mit einer Schwerbehinderung in der Europäischen Union, in Deutschland und in den Bundesländern.

Behindertenparkplätze mit dem Rollstuhlsymbol können nur Menschen benutzen, die den blauen EU-Parkausweis besitzen.

Einen blauen EU-Parkausweis bekommen nur Menschen mit einer Schwerbehinderung und mit dem Merkzeichen *aG* (außergewöhnlich Gehbehindert) oder *Bl* (Blindheit).

Diesen Ausweis stellt das örtliche Straßenverkehrsamt (Gemeindeverwaltung) auf Antrag kostenlos aus. Der blaue EU-Parkausweis ist an die Person gebunden, nicht an ein Fahrzeug.

Mit diesem Ausweis kann man auch vor seiner Wohnung oder am Arbeitsplatz einen eigenen Parkplatz beantragen.

#### ***Parkausweis Deutschland: orange***

Der orangefarbene Parkausweis gilt nur in Deutschland und berechtigt nicht zum Parken auf den öffentlichen Behindertenparkplätzen - blauer EU-Ausweis erforderlich.



Das örtliche Straßenverkehrsamt/Gemeindeverwaltung stellt auf Antrag kostenlos diesen Ausweis aus. Voraussetzung ist mindestens ein GdB (Grad der Behinderung) von 80 % und das Merkzeichen G und B.

Man darf an Parkuhren und Parkscheinautomaten ohne Gebühr und zeitliche Begrenzung parken.

In manchen Kommunen werden teilweise auch lokale Parkerleichterungen für Menschen mit Behinderung gewährt (z. B. Menschen mit Körpergröße bis 1,39 m ohne Parkgebühren). Auskunft darüber erteilt die örtliche Gemeindeverwaltung.

In einigen Gemeinden reicht auch der grün-orange Schwerbehindertenausweis zur Parkberechtigung an Parkuhren oder an Parkscheinautomaten – hier ist kostenlos ohne zeitliche Begrenzung parken erlaubt.

#### **4. Kraftfahrzeughilfe und Autokauf**

Menschen mit einer Schwerbehinderung können einen finanziellen Zuschuss von ihrem Rehaträger (Rentenversicherung oder Agentur für Arbeit) bekommen, wenn sie ein Auto benötigen, um zur Arbeitsstelle zu kommen oder um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben (Kraftfahrzeughilfe – Eingliederungshilfe).

Für die behinderungsbedingten Umbaumaßnahmen am Pkw kann einkommensunabhängig eine Förderung oder ein Zuschuss gewährt werden.

Je nach Art und/oder Grad der Schwerbehinderung kann man von der Kfz-Steuer teilweise oder ganz befreit werden:

- Mit dem Merkzeichen *aG* und/oder *H* wird man auf Antrag ganz von der Kfz-Steuer befreit und man kann auch eine Wertmarke kaufen.
- Mit dem Merkzeichen *G* wird die Kfz-Steuer um 50 % ermäßigt, aber man kann dann keine Wertmarke kaufen.
- Das Fahrzeug muss auf den Menschen mit der Schwerbehinderung zugelassen werden (auch ohne Führerschein oder ein Kind möglich).

### ***Weitere Kraftfahrzeughilfen***

Für Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis geben bestimmte Fahrzeughersteller bei Neukauf unterschiedliche Rabatte.

Auch kann man einen Zuschuss zum Führerschein beantragen, wenn dieser notwendig ist, um zur Arbeitsstelle zu gelangen.

Von der Gurtpflicht kann man sich aus gesundheitlichen Gründen unter Umständen befreien lassen.

Der ADAC gewährt auch eine Ermäßigung für schwerbehinderte Menschen.

Manche Versicherungsgesellschaften gewähren in bestimmten Fällen einen Rabatt.



## **5. Fahrdienste – Freifahrten in Bus und Bahn**

- In einigen Gemeinden gibt es freiwillige kommunale Fahrdienste für schwerbehinderte Menschen (in der Regel Rollstuhlfahrer/innen). Diese kostenlosen Fahrdienste (Anzahl der Fahrten sind meistens begrenzt) sind aber auf die Gemeinde beschränkt – eine freiwillige Leistung der Eingliederungshilfe.
- Daneben gibt es noch besondere Regelungen für die Übernahme der Fahrtkosten für behinderte Schüler/innen (bei der Gemeindeverwaltung nachfragen).
- Schwerbehinderte Menschen mit einem GdB von mindestens 80 % und dem Merkzeichen G können eine gültige Wertmarke - im Jahr 80,00 € - erhalten. Damit kann man kostenlos den ÖPNV in ganz Deutschland in der 2. Klasse benutzen. Allerdings kann man dann nicht die 50 % Steuerermäßigung für das Kfz in Anspruch nehmen.

## **6. Barrierefreies Wohnen – Umbau und/oder Anpassungsmaßnahmen**

Die Rehaträger – Rentenversicherung und Agentur für Arbeit – bewilligen Wohnungshilfen, wenn diese sicherstellen, dass der behinderte Mensch selbständig einer sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit nachgehen kann. Hier wird besonders der Zugang zur Wohnung gefördert.

Es gibt auch bei den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften im Einzelfall für behinderte Menschen besondere Zuschüsse oder eine Förderung. Immer ist vor Beginn einer Maßnahme – z. B. Wohnungsanpassung, Kaufvertrag für einen PKW oder ein Hilfsmittel oder ... – ein schriftlicher Antrag an den Rehaträger oder die Gemeindeverwaltung zu stellen. Und es ist sinnvoll, immer die entspre-





chenden Beratungsstellen vorher in Anspruch zu nehmen, z. B. Wohnungsberatungsstellen, Wohngeldstelle, Integrationsamt usw.

## **7. Bildung – Ausbildung – Beruf**

In vielen Bundesländern besteht heute ein Anspruch auf eine inklusive Schulbildung. Behinderte Kinder und Jugendliche können in der Schule und später in einer Ausbildung durch eine Assistenz unterstützt werden (Eingliederungshilfe). Auch kann in einer anschließenden Erwerbstätigkeit später dann auch noch die Unterstützung durch Arbeitsassistenz und eine behinderungsbedingte Arbeitsplatzanpassung gefördert werden.

Viele dieser Maßnahmen werden über die Ausgleichsabgabe über die Integrationsämter finanziert. Auch sollte hier die Beratung der Agentur für Arbeit in Anspruch genommen werden. Für behinderte Studierende bestehen landesrechtlich unterschiedliche Fördermöglichkeiten (auch Eingliederungshilfe).

## **8. Familie – Freizeit – barrierefreier Tourismus**

Lebt ein behindertes Kind/Jugendlicher in einer Familie, besteht in bestimmten Fällen ein Anspruch auf eine Haushaltshilfe zur Unterstützung - auch eine Eingliederungshilfe.

In der Freizeit besteht in vielen Einrichtungen die Möglichkeit, einen Nachlass bei der Nutzung zu bekommen – Eintrittsermäßigung. Ist im Schwerbehindertenausweis eine Begleitperson mit dem Merkzeichen *B* festgestellt, kann diese fast immer kostenlos mitgenommen werden. Dies ist besonders bei öffentlichen Schwimmbädern, Zoo, Museen oder ähnlichen Einrichtungen möglich. Besonders sollte man die barrierefreien Angebote der Reiseunternehmen beachten.



Menschen mit dem Merkzeichen *RF* im Schwerbehindertenausweis können bei der GEZ eine Ermäßigung beantragen – bei der Gemeindeverwaltung.

## **9. Gesundheit und Pflege**

Mit dem 2015/2017 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetz wurden die Leistungen der Pflegeversicherung neu geregelt. Seit 01.01.2017 gilt der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff mit den 5 neuen Pflegegraden, nicht mehr Pflegestufen.

Für uns ist die Leistung der Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen eine gute neue Leistung der Pflegeversicherung. Mit diesen Maßnahmen soll die Wohnung des behinderten pflegebedürftigen Menschen dessen besonderen Belangen angepasst werden. Dazu gibt es auf Antrag vor dem Maßnahmenbeginn einen möglichen Zuschuss bei Pflegegrad 1 bis 5 von max. 4.000,00 €.

**Wichtig:** Zu allen Leistungen sollte man sich von seiner Krankenkasse bzw. von seiner Pflegekasse vor Beginn beraten lassen. Auch bei Zuzahlung oder Zusatzbeiträgen oder bei Heil- und Hilfsmitteln sollte man vor Antragstellung eine Beratung in Anspruch nehmen – die Kassen sind dazu verpflichtet.



# Interessantes aus den Medien

## Zauberwelten in Tropfsteinhöhlen entdecken

Petra J. Huschke

**Die VDK-ZEITUNG stellt drei besondere Naturwunder vor, die auch für Menschen mit Behinderung gut zugänglich sind**

**Faszination Tropfsteinhöhlen: Es gibt in Deutschland mehrere dieser Naturwunder, die Besucher unweigerlich in ihren Bann ziehen. Es sind Kalkstein-Paradiese unter der Erde, eine farbenprächtige Welt von Stalaktiten, Stalagmiten und Stalagmaten. Die VDK-ZEITUNG stellt auf dieser Seite drei besondere Höhlen vor, die auch für Rollstuhlfahrer zugänglich sind.**



Schillat-Höhle: ein Stein gewordener Märchenwald

Foto: Schillat-Höhle

Deutschlands nördlichste Tropfsteinhöhle, die „Schillat-Höhle“ im Weserbergland in Niedersachsen, bietet ein barrierefreies Untergrunderlebnis. „Wandern Sie vorbei an Jahrtausenden Erdgeschichte hinein in einen aus Stein gewordenen Märchenwald“, wirbt das Touristikzentrum Westliches Weserbergland. Funkelnde Kalzitkristalle verleihen der Höhle eine mystische Atmosphäre. Sprecherin Franziska Möller erklärt: „Unglaublich sind die Eindrücke, die die Schillat-Höhle mit ihren Felsmalereien, Kristallen und leuchtenden Steinen hinterlässt. Wer wissen möchte, wie die Erde entstand, wieso es die Eiszeit gab, wo einst Meere waren und warum die Dinosaurier verschwanden, ist in der Schillat-Höhle bestens aufgehoben.“

Die 1992 entdeckte Schillat-Höhle ist rund 180 Meter lang. Sie wurde zu einer Schauhöhle ausgebaut und im August 2004 für Besucher geöffnet. Der Höhleneingang liegt 36 Meter unterhalb der Steinbruchkante. Die Reise in die Vergangenheit beginnt in einem verglasten Aufzug, es geht gemächlich 45 Meter in die Tiefe. Im Inneren der Schauhöhle befinden sich neben Tropfsteinformationen zahlreiche Fundstücke, die in Vitrinen präsentiert werden, und auch detailgetreue Reproduktionen frühester Felsmalerei. Außerdem beinhaltet die Höhle das Deutsche Archiv für Sinterchronologie, zeigt also die unterschiedlichsten Formen von Tropfsteinen.

Mystisch ist auch die „Einhornhöhle“, die im Westharz liegt. Alten Überlieferungen nach suchten dort einst Menschen nach den Knochen des legendären Einhorns. Auch wenn dieses dort nie gefunden wurde, sondern fossile Reste von Großsäugetieren, vor allem von Höhlenbären, war das Fabeltier dennoch namensgebend für diese Karsthöhle. Hausherren der Höhle waren zudem über Zehntausende von Jahren die Neandertaler.





In der Einhornhöhle befinden sich in der „Blauen Grotte“ zwei Deckenöffnungen, es sind natürliche Eingänge.

Foto: GUF e. V.

Menschen mit Behinderung steht die Tür zur Einhornhöhle offen. Eine neue Welt erschließt sich nicht nur für gehbehinderte, sondern auch für nicht sehende, geistig behinderte und psychisch kranke Menschen. Der Betreiberverein Unicornu fossile e. V. geht bereits aktiv auf entsprechende Einrichtungen zu. Im Vordergrund stehen auf die Bedürfnisse dieser Besucher zugeschnittene Angebote. Das Personal ist auf eine spezielle Betreuung in der Höhle vorbereitet. Die Beschaffenheit der Höhle selbst hilft dabei. Denn es handelt sich um eine naturbelassene Höhle mit einem durchgehenden festen Lehmboden. Betoneinbauten und Treppenanlagen gibt es hier nicht.

Der 600 Meter lange Besucherweg befindet sich auf einer Ebene innerhalb der Höhle. „Man läuft auf Eiszeitsedimenten. Es gibt nur wenige Höhlen weltweit mit einer solchen Ausstattung“, sagt Betriebsleiter Ralf Nielbock.

Auf der Internetseite heißt es: „Sie sammeln einmalige Empfindungen und Erfahrungen: Steine, Lehm, Fossilien, Artefakte berühren und ertasten, nicht sehend die Höhle erkunden.“

Das Alter der „Eberstadter Tropfsteinhöhle“ im Odenwald in Baden-Württemberg wird von Fachleuten auf ein bis zwei Millionen Jahre geschätzt. Es entstanden Tropfsteine unterschiedlichster Facetten. Fast jedes Tropfsteingebilde hat einen eigenen Namen. Da geht die „Weiße Frau von Eberstadt“ um, der „Elefantenrüssel“ sucht nach Wasser und der „Vesuv“ steht kurz vor dem Ausbruch. Im hinteren Drittel der Höhle wartet eines der schönsten Tropfsteingebilde Europas darauf, angeschnitten zu werden: die „Hochzeitstorte“.

Entdeckt wurde die Höhle durch einen Zufall, als sich 1971 bei Sprengungen in einem Muschelkalksteinbruch ein breiter Spalt öffnete. Wenig später wurde die Eberstadter Tropfsteinhöhle für Besucher eröffnet. Der 600 Meter lange Weg durch die Höhle ist barrierefrei, für Kinderwagen und Rollstühle bestens geeignet.

### Informationen für den Besuch:

■ Schillat-Höhle: Öffnungszeiten in der Hauptsaison von April bis Oktober: Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 18 Uhr, im November, Februar, März mittwochs nicht geöffnet. Ab zehn Personen sind Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten bei Anmeldung möglich. Tickets kosten acht Euro für Erwachsene bzw. ermäßigt vier Euro. Kontakt: natour.NAH.zentrum Schillat-Höhle, Riesenbergstraße 2 a, 31840 Hessisch Oldendorf, Telefon 05751 403980, Fax 05751 403989, E-Mail: [anfrage@schillathoehle.de](mailto:anfrage@schillathoehle.de), [www.schillathoehle.de](http://www.schillathoehle.de)

■ Einhornhöhle: Sommersaison 2017 bis 29. Oktober: Dienstag bis Sonntag Führungen ab 11 Uhr, die letzte Führung ab 16 Uhr. Eintrittspreise: Kinder unter sechs Jahren zwei Euro, von sechs bis 15 Jahren sechs Euro, ab 16 Jahren/Erwachsene neun Euro. Kontakt: Haus Einhorn, 37412 Herzberg am Harz, Telefon 05521 997559, Fax 05521 997558, Betreiber: Gesellschaft Unicornu fossile e. V., E-Mail [GUF@einhornhoehle.de](mailto:GUF@einhornhoehle.de), [www.einhornhoehle.de](http://www.einhornhoehle.de)

■ Eberstadter Tropfsteinhöhle: Öffnungszeiten März bis Ende Oktober: täglich von 10 bis 16 Uhr (in den Monaten März, April, September und Oktober ist Montag Ruhetag), November bis Ende Februar: an Samstagen, Sonntagen und den meisten Feiertagen in der Zeit von 13 bis 16 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene vier Euro, Schwerbehinderte mit Ausweis drei Euro, Kinder drei Euro. Kontakt: Tourist-Information Verkehrsamt, 74722 Buchen, Hochstadtstraße 2, Telefon 06281 2780, Fax 06281 2732, E-Mail [info@verkehrsamt-buchen.de](mailto:info@verkehrsamt-buchen.de), [www.tropfsteinhoehle.eu](http://www.tropfsteinhoehle.eu)

Quelle: VdK-Zeitung, Juli/August 2017



# Gipfelglück ohne Barriere

## Deutsche Seilbahnen und Lifte wollen inklusiver werden

Magdalena Höcherl

**München** – Am Gipfel stehen, das Bergpanorama vor Augen und die Sonnenstrahlen auf der Nase: Damit das nicht nur geübte Wanderer erleben können, engagiert sich der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte unter dem Motto „Bergerlebnis für alle“ verstärkt für den barrierefreien Ausbau seiner Anlagen.



**Am 22. Dezember** wird die neue Zugspitzbahn eröffnet.

Obwohl in diesen Tagen viele Bahnen den Skibetrieb aufnehmen, betonte Verbandsvorsitzender Peter Schöttl gestern: „Seilbahnen sind nicht nur Winter-, sondern auch Sommerbahnen.“ Das belegen die Zahlen: Fast die Hälfte der 9,5 Millionen Besucher, die der Verband in der vergangenen Saison bei seinen 120 Mitglieds-Bahnen verzeichnete, kamen im Sommer. Doch selbst im Winter wollen viele nicht nur zum Skifahren in die Berge, sondern auch, um die Aussicht zu genießen und Sonne zu tanken.

Weil neben behinderten Menschen auch Senioren sowie Familien mit Kleinkindern und Kinderwagen den Weg nach oben zu Fuß oft nicht schaffen, wollen die Seilbahnen inklusiver werden. „Investitionen in größere Kabinen, breitere Wege oder die gute Erreichbarkeit der Anlage und die Parkplatzsituation vor Ort heißen alle Gäste willkommen“, sagte Schöttl. Nicht nur die: Von Rampen statt Treppen profitieren die Beschäftigten ebenfalls – beispielsweise beim Schneeräumen.

Freilich sei es aufgrund der natürlichen Gegebenheiten nicht überall möglich, Bergbahnanlagen komplett barrierefrei zu gestalten. Neubau-Projekte jedoch würden so rollstuhlgerecht wie möglich geplant – wie die Seilbahn an der Zugspitze, die am 22. Dezember eröffnet wird.

Insgesamt 190 Millionen Euro haben die Seilbahnbetreiber seit 2015 in den barrierefreien Ausbau und die Umrüstung ihrer Bahnen investiert. Den Nebelhorngipfel in Oberstdorf (Kreis Oberallgäu) können Besucher nun zum Beispiel auf dem 100 Meter langen Nordwandsteig problemlos mit Rollstuhl oder Kinderwagen umrunden – atemberaubender Blick 600 Meter nach unten inklusive. „Sie fühlen sich wie ein Bergsteiger in einer Felswand. Aber Sie müssen kein Alpinist sein“, sagte Schöttl.

Viele der 120 Bergbahnen in Bayern seien bereits barrierefrei. Einen Überblick über zertifizierte Anlagen gibt es im Internet unter [www.seilbahnen.de](http://www.seilbahnen.de).

Quelle: Münchner Merkur, 24. November 2017



# Hamburg - Zentrum für Barrierefreiheit

Franz Schmahl



Ausrufezeichen  
Bild: kobinet/omp

Hamburg (kobinet) Hamburg erhält nach einem heutigen Beschluss der Bürgerschaft ein Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit. Seit 2014 hatten der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg (BSVH), die Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen und der Verein Barrierefrei Leben e. V. dafür gestritten. Nun soll es 2018 kommen. Das Kompetenzzentrum berät zukünftig Behörden, Ämter und öffentliche Institutionen zu allen Fragen der Barrierefreiheit, z. B. im öffentlichen Raum oder im Personennahverkehr. Bisher wurde diese Arbeit von den Organisationen für behinderte Menschen hauptsächlich ehrenamtlich geleistet.

„Der Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft, ein Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit einzurichten, ist ein Meilenstein für behinderte Menschen in Hamburg“, erklärt Karsten Warnke, Experte für Barrierefreiheit und Mitglied im Vorstand des BSVH. Er ist seit Jahren als Berater für öffentliche Stellen tätig und hat das Konzept für das Kompetenzzentrum maßgeblich erarbeitet. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert Barrierefreiheit als Voraussetzung für eine inklusive, diskriminierungsfreie Teilhabe behinderter Menschen in allen Lebensbereichen. "Wir haben nun deutlich bessere Bedingungen, um diesen Anspruch voranzutreiben", so Warnke.

Quelle: kobinet-nachrichten, 20. Dezember 2017

## Mehr Barrierefreiheit auf Herrenchiemsee

Ottmar Miles-Paul

Passau (kobinet) Die Inklusionsbotschafterin Anna Radtke setzt sich für Reisen ohne Barrieren ein und begutachtet hierfür auch kulturelle Einrichtungen und Reiseziele. Zum Jahresende kann sie einige Änderungen mitteilen, die auf der Insel Herrenchiemsee nach ihrem Besuch und der damit verbundenen Begutachtung in Sachen Barrierefreiheit im Mai dieses Jahres schon umgesetzt wurden.

"Alle Betreiber der Ziele, die wir auf Holicap.de aufnehmen, erhalten nach unserem Besuch immer einen sogenannten 'Bericht zur Barrierefreiheit'. In diesem Bericht führen wir auf, was gut ist, aber auch, was man noch besser machen kann. Der zuständige Vorstand von Herrenchiemsee Herr Austermayer ist sehr aufgeschlossen und darauf bedacht, alles möglichst barrierefrei zu gestalten. Er hat sich deshalb unsere Tipps zu Herzen genommen und die Schlösser, die zuvor auch schon recht gut zugänglich waren, noch barrierefreier gemacht", berichtet Anna Radtke.

Hierfür führt sie einige Beispiele auf: Im Augustiner Chorherrenstift (Altes Schloss) wurden einige Räume durch Rampen für Rollstuhlfahrer besser zugänglich gemacht. Im Augustiner Chorherrenstift (Altes Schloss) im Ausstellungsraum "Verfassungszimmer" wurde ein Podest, auf dem sich ausgestellte Dokumente befinden, mit einer Rampe für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht. Im Königsschloss (Neues Schloss) wurde eine viel zu steile Rampe im Foyer durch eine gut befahrbare mit 7 Prozent ersetzt.



"Am Anleger von Herrenchiemsee gibt es jetzt eine Toilette für alle (TFA). Hierfür wurde eine bereits bestehende Behindertentoilette mit einer Liege für Erwachsene und einem Personenlift ergänzt. Diese Änderung wurde nicht von uns vorgeschlagen. Sie war bereits bei unserem Besuch in Planung und wurde jetzt umgesetzt. Wir finden es aber trotzdem ganz toll", so Anna Radtke. Weitere kleine Änderungen sollen noch folgen.

Quelle: kobinet-nachrichten, 21. Dezember 2017

Ein sehr schönes Video zum Thema „Barrierefreiheit auf Herrenchiemsee“ findet Ihr im Internet unter:

<http://www.holicap.de/Ausflugsziele/Alpenvorland/Herrenchiemsee-Insel-Herrenchiemsee-mit-Neuem-Schloss-und-Altem-Schloss.html>



# EU erprobt Schwerbehindertenausweis

Hartmut Smikac



EU-Schwerbehindertenausweis  
Bild: Europäische Kommission

Brüssel (Kobinet) Gegenwärtig gibt es keine gegenseitige Anerkennung des Behinderterstatus zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Dies macht es für Menschen mit Behinderungen schwierig, falls sie in andere EU-Länder reisen und dort ihnen zustehende Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen möchten. Beispielsweise kann es vorkommen, dass ihr nationaler Behindertenausweis nicht anerkannt wird. Das soll ein einheitlicher Ausweis für Schwerbehinderte verändern.

Um Menschen mit Behinderungen das Reisen zwischen den EU-Ländern zu erleichtern, entwickelt die Europäische Union ein System der gegenseitigen Anerkennung auf der Grundlage eines EU-Behindertenausweises. Der EU-Behindertenausweis wird gleichberechtigten Zugang zu bestimmten Vergünstigungen verschaffen, hauptsächlich in den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport und Verkehr.

Der Ausweis wird von den am System auf freiwilliger Basis teilnehmenden Ländern gegenseitig anerkannt werden. Im Februar 2016 wurde ein Pilotprojekt eingeleitet. Gleichzeitig wurde der Ausweis in einer ersten Gruppe von acht EU-Ländern eingeführt. Das sind Belgien, Estland, Finnland, Italien sowie Malta, Rumänien, Slowenien und Zypern. Die Auswahl dieser Länder erfolgte im Anschluss an eine 2015 veröffentlichte Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für nationale Projekte zur Einführung eines gegenseitig anerkannten Europäischen Behindertenausweises und damit verbundener Vergünstigungen.

Die Ergebnisse der Aufforderung sind öffentlich zugänglich. Dieses Pilotprojekt wurde zusammen mit einer eigens eingesetzten, derzeit aus Vertretern von 17 Mitgliedstaaten und von Organisationen der Zivilgesellschaft zusammengesetzten Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Die Gruppe gehört zur hochrangigen Gruppe „Behinderungsfragen“.

Die nationalen Berechtigungskriterien und Bestimmungen bleiben vom Ausweis unberührt. Es bleibt weiterhin den Mitgliedstaaten überlassen, auf der Grundlage der nationalen Definition des Begriffs „Behinderung“ darüber zu entscheiden, wer Anspruch auf den Ausweis hat, und die Modalitäten seiner Ausstellung festzulegen.

Quelle: kobinet-nachrichten, 21. Dezember 2017  
Information und Foto stammt von  
der entsprechenden Internetseite der Europäischen Kommission  
(<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1139&langId=de>)



## WUNDER ab 25. Januar in den Kinos

Ottmar Miles-Paul

Berlin (kobinet) WUNDER ist zehn Jahre alt. Er ist witzig, klug und großzügig. Er hat humorvolle Eltern (Julia Roberts und Owen Wilson) und eine phantastische große Schwester. Doch Auggie ist Außenseiter: Ein seltener Gendefekt hat sein Gesicht entstellt, heißt es in der Ankündigung des Films WUNDER, der am 25. Januar in den Kinos anläuft.

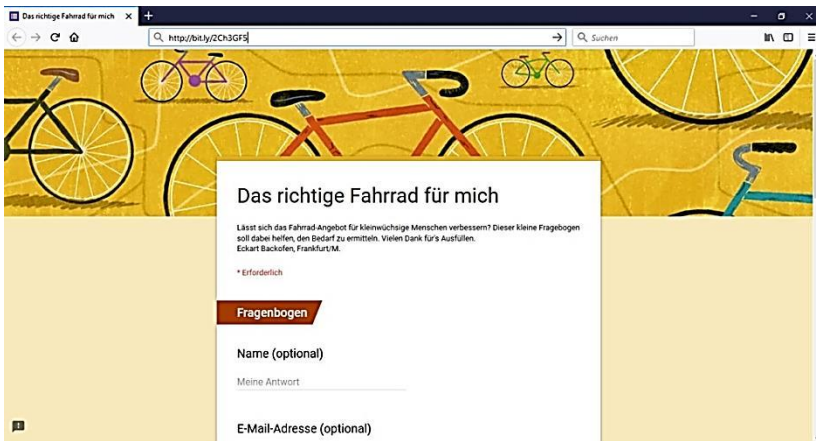
"Was immer Ihr Euch vorstellt – es ist schlimmer", notiert er in sein Tagebuch. Bisher wurde er zuhause unterrichtet und versteckte sein Gesicht am liebsten unter einem Astronautenhelm, doch nun soll er eine reguläre Schulklasse besuchen. Nach anfänglicher Skepsis nimmt Auggie all seinen Mut zusammen und beschließt, sich den Abenteuern zu stellen, die das Leben für einen so außergewöhnlichen Jungen wie ihn bereithält. Basierend auf R.J. Palacios hochgelobtem und preisgekröntem Debütroman, der in 45 Sprachen übersetzt wurde, erzählt WUNDER eine berührende Geschichte über Freundschaft, Mut und Selbstvertrauen. Unter der Regie von Stephen Chbosky (Roman und Regie 'Vielleicht lieber morgen', Drehbuch zu 'Die Schöne und das Biest') ist ein warmherziger Film mit Tiefgang und Humor entstanden, der mit der Oscar-Gewinnerin Julia Roberts ('Erin Brockovich', 'Eat Pray Love'), Owen Wilson ('Grand Budapest Hotel', 'Midnight in Paris') und dem kanadischen Nachwuchsstar Jacob Tremblay ('Raum – Liebe kennt keine Grenzen') ein wunderbares Ensemble vor der Kamera vereint", heißt es in der Ankündigung des Films. Mittlerweile ist auch der Trailer im Internet eingestellt.

Quelle: kobinet-nachrichten, 19. Januar 2018



# Verschiedenes

## Mobilität:



Das richtige Fahrrad für mich

Lässt sich das Fahrrad-Angebot für kleinwüchsige Menschen verbessern? Dieser kleine Fragebogen soll dabei helfen, den Bedarf zu ermitteln. Vielen Dank für's Ausfüllen.  
Eckart Backofen, Frankfurt/M.

\* Erforderlich

**Fragebogen**

Name (optional)

E-Mail-Adresse (optional)

## Das richtige Fahrrad für Dich!?

Lässt sich das Fahrrad-Angebot für kleinwüchsige Menschen verbessern? Hintergrund ist die Idee eines für kleinwüchsige Menschen in Serie hergestellten, hochwertigen Fahrrads zu einem akzeptablen Preis.

Ein kleiner Online-Fragebogen soll dabei helfen, den konkreten Bedarf zu ermitteln. Der Link lautet: <http://bit.ly/2Ch3GF5>

Das Ausfüllen des Fragebogens benötigt nicht mehr als 3 Minuten. Wäre cool, wenn Ihr das Formular einmal für Euch oder auch separat für Eure Kinder ausfüllt und abschickt. Spezielle Anforderungen für Kids sind ebenfalls von Interesse.

Ich freue mich auf viele Rückmeldungen. Vielen Dank für's Ausfüllen.

Kontakt: [eckart.backofen@googlemail.com](mailto:eckart.backofen@googlemail.com)

Eckart Backofen Frankfurt/M.



## Wohnungsmarkt:

### 3-Zimmer-Wohnung (90 qm) in Mainz mit Blick auf den Taunus ab Frühjahr 2018 zu vermieten

Die Wohnung ist barrierefrei und besonders für Kleinwüchsige geeignet, sie hat eine gute Infrastruktur und eine sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel.

Tel. Nr.: 0171 9530418

## Öffentlichkeitsarbeit:

Blitzschnell hat Franz geschaltet und ein Foto schießen lassen, als er den bayerischen Finanzminister und künftigen Ministerpräsidenten Markus Söder (2. von links) und dessen Staatssekretär Albert Füracker (1. von links) in seinem Stammcafé gesehen hat.





# Hochzeit



Wir wünschen Bettina und Dieter Fendel zur Hochzeit am 15.09.2017 viel Glück und Gesundheit. Mögen sie immer mit Freude und Liebe gemeinsam durchs Leben gehen.

Der Landesverband Rhein-Hessen-Saar



Wir gratulieren Ulrike und Bernd Wirth zur Vermählung  
am 29.09.2017 und wünschen für die Zukunft  
alles Liebe, Gesundheit  
und viele glückliche gemeinsame Jahre!!!

Der Landesverband Rhein-Hessen-Saar

Wir haben am 28.10.2017  
im Ruhfestspielhaus in Recklinghausen geheiratet.

Christel Meuter  
&  
Karl Thomaschewski



## Abschiede



Am 3. Oktober 2017 verstarb unerwartet und viel zu früh unser Mitglied Sabine Hoge im Alter von 54 Jahren.

Sabine gehörte 29 Jahre unserem Landesverband an.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahe standen.

In liebevoller Erinnerung bleibt das Lächeln in Deinem Gesicht.

Für den Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein

Erika Fydrich



Unser Gründungs-Mitglied Saga Bastaert ist verstorben.

Saga hatte 1960 über einen Aufruf in einer Hamburger Zeitung kleinwüchsige Menschen angesprochen und zu einem ersten Treffen eingeladen. So bildete sich nach der ersten Zusammenkunft allmählich der „Club der Kleinen“. Aus dieser Keimzelle heraus entstand nach Jahren unser VKM, so wie er heute besteht. Ohne ihr Mitwirken würde es unseren Verband vielleicht so nicht geben. Für mich war Saga unsere „Clubmutter“.

Saga lebte die letzten Jahre in einem Pflegeheim und verstarb am 17.12.2017 nach langer Krankheit im Alter von 87 Jahren. Wir werden Saga ein ehrendes Andenken bewahren und sie nicht vergessen. Danke, dass es Dich gab!

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, sowie allen, die ihr nahe standen.

Für den Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein  
Erika Fydrich



## Wissenswertes

### Sahne wird fester

Wenn man 1 Spritzer Zitronensaft in die Sahne gibt und mit dem Mixer aufschäumt, wird die Sahne schneller steif und fester.

### Zahnseide für Knöpfe

Knöpfe müssen festsitzen, damit sie ihre Funktion erfüllen können. Sollte ein Knopf abgerissen sein, eignet sich unparfümierte Zahnseide zum Annähen. Sie lässt sich gut einfädeln und nähen. Da Zahnseide nicht reißt, sind nur wenige Stiche nötig und der Knopf sitzt fest.

### Geld und Energie sparen

Das kann man, wenn man in regelmäßigen Abständen die Kühlschrankdichtungen mit Glyzerin einreibt. Denn wenn die Dichtungen nicht mehr ordnungsgemäß schließen, verbraucht das Gerät sehr viel Energie, um den Innenraum zu kühlen.

### Lederhandschuhe reinigen

Schmutzige Handschuhe aus hellem Leder zieht man zum Reinigen an und wäscht sie in lauwarmem Seifenwasser, als ob man die Hände waschen würde. Dann werden sie gut ausgespült. Damit sie nicht austrocknen und spröde werden, gibt man einen Schuss Glyzerin ins letzte Wasser. Luft in die Finger der Lederhandschuhe pusten und sie dann zum Trocknen aufhängen.



Informationen	Vereinsdaten VKM
<p style="text-align: center;"><b>Einsendeschluss</b></p> <p style="text-align: center;"><b>für die nächste Ausgabe</b></p> <p style="text-align: center;"><b>unserer Trotzdem</b></p> <p style="text-align: center;"><b>ist der</b></p> <p style="text-align: center;"><b>15. Juli 2018!</b></p>	<p>Der Bundesselbsthilfeverein Kleinvüchsiger Menschen ist eingetragen im Vereinsregister Nr. 7275 beim Amtsgericht in Hamburg</p>
	<p><b>Hinweis:</b></p> <p><b>Bitte überweist Euren Mitgliedsbeitrag direkt auf das Konto Eures Landesverbandes!</b></p>
	<p><b>Jahresbeitrag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einzelperson <span style="float: right;"><b>35,00 Euro</b></span></li> <li>➤ Paar/Lebensgemeinschaft <span style="float: right;"><b>60,00 Euro</b></span></li> <li>➤ Jedes weitere Familienmitglied <span style="float: right;"><b>5,00 Euro</b></span></li> <li>➤ Sozialbeitrag <span style="float: right;"><b>17,50 Euro</b></span></li> </ul>



Frau  
Lydia Maus  
Stadtweg 28 B  
31181 Algermissen

## Aufnahme - Antrag

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße / Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_ Familienstand: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Behinderung/Kleinwuchsart: \_\_\_\_\_

weitere Einschränkungen: \_\_\_\_\_

Körpergröße: \_\_\_\_\_  
(bei außerordentlichen Mitgliedern nicht erforderlich)

Ich beantrage die Mitgliedschaft als:

- ordentliches Mitglied (bis 1,50 m)  
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35.- €, Paar 60.- €, Sozialbeitrag 17,50 €
- außerordentliches Mitglied (ab 1,51 m)  
Mitgliedsbeitrag: Einzelperson 35.- €, Paar 60.- €, Sozialbeitrag 17,50 €

Ich möchte folgendem Landesverband angehören:

- Baden-Württemberg
- Brandenburg-Berlin
- Kurhessen-Harz
- Rhein-Hessen-Saar
- Bayern
- Hamburg / Schleswig-Holstein
- Nordrhein-Westfalen

Ich bin damit einverstanden, dass der Bundeselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e.V. meine oben angegebenen Daten zur internen Mitgliederverwaltung speichert und nutzt.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_  
(Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Aufnahmeantrag an Lydia Maus senden



Lydia Maus  
Stadtweg 28B  
31181 Algermissen  
Telefon: 05126 8020220  
Fax: 05126 8020221  
Mail: [lydia.maus@kleinwuchs.de](mailto:lydia.maus@kleinwuchs.de)  
Internet: [www.kleinwuchs.de](http://www.kleinwuchs.de)

Stb: Amtsgericht Hamburg  
Vereinsregister Nr. 7275  
Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
IBAN: DE58 3702 0500 0008 0885 00  
BIC: BFSWDE33XXX

Angeschlossen:





## Mitglieder unseres Bundesvorstandes

1. Vorsitzende

**Lydia Maus**

Stadtweg 28 b  
31191 Algermissen

Tel. Nr.: 05126 8020220

Fax Nr.: 05126 8020221

lydia.maus@kleinwuchs.de

2. Vorsitzender

**Hans-Peter Wellmann**

Bachstraße 4  
33818 Leopoldshöhe

Tel. Nr.: 05208 958931

Fax Nr.: 05208 958934

hans-peter.wellmann@kleinwuchs.de

Schriftführerin

**Beate Twittenhoff**

Bachstraße 4  
33818 Leopoldshöhe

Tel. Nr.: 05208 958931

Fax Nr.: 05208 958934

beate.twittenhoff@kleinwuchs.de

Kassiererin

**Karen Müller**

Frösleer Bogen 25  
24983 Handewitt

Tel. Nr.: 04608 971387

Fax Nr.: 04608 971525

karen.mueller@kleinwuchs.de

Pressesprecherin

**Sabine Popp**

Beintweg 26  
69181 Leimen

Tel. Nr.: 06224 77007

sabine.popp@kleinwuchs.de

Kontaktperson zu anderen Verbänden  
und dem Ausland

**Adele Müller**

Zu den Fichtewiesen 36  
13587 Berlin

Tel. Nr.: 030 35506273

adele.mueller@kleinwuchs.de

Beisitzer

**Harald Berndt**

Fenchelweg 4  
56587 Oberhonnefeld

Tel. Nr.: 02634 956051

harald.berndt@kleinwuchs.de

Beisitzerin

**Gundula Hofmann**

Tel. Nr.: 0241 877813

gundula.hofmann@kleinwuchs.de

Beisitzerin

**Verena Pauen**

Stephanstraße 51  
52064 Aachen

Tel. Nr.: 0241 5591884

verena.pauen@kleinwuchs.de

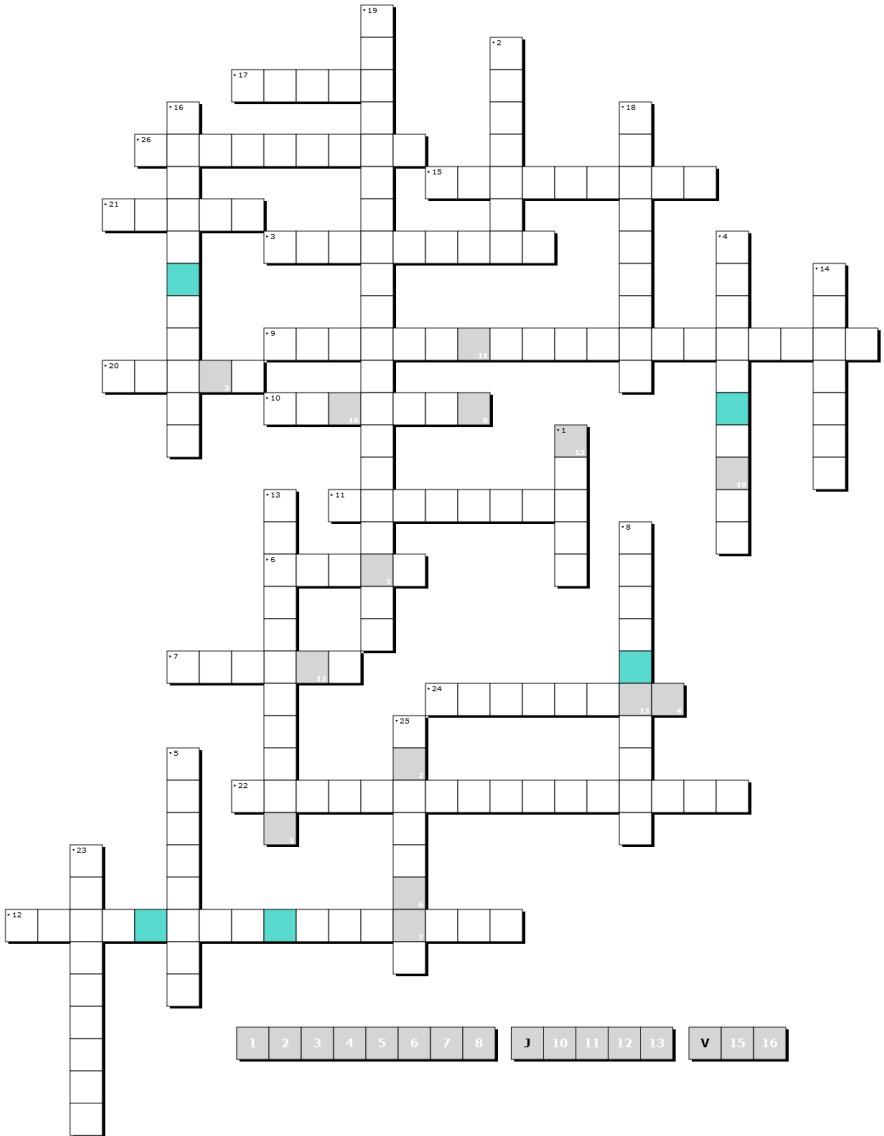


# LANDESVERBÄNDE

Vorsitzende/r	Landesverbandskonten
<b>Baden-Württemberg</b>	
Yvonne Ganzhorn Flurstraße 22 70372 Stuttgart Tel. Nr.: 0711 3040024 bw@kleinwuchs.de	Miriam Höfig Baden-Württembergische Bank IBAN: DE37600501010002558347 BIC: SOLADEST600
<b>Bayern</b>	
Johann Sirch Kaufbeurer Straße 22 a 87719 Mindelheim Tel. Nr.: 08261 739868 Fax Nr.: 08261 732356 Johann.Sirch@kleinwuchs.de	Silvia Stein Raiffeisenbank Beilngries IBAN: DE9472169380000062480 BIC: GENODEF1BLN
<b>Brandenburg/Berlin</b>	
Uwe Rung Ernst-Thälmann-Straße 16 16767 Leegebruch Tel./Fax-Nr.: 03304 250425	Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE03100205000003337000 BIC: BFSWDE33BE
<b>Hamburg/Schleswig-Holstein</b>	
Erika Fydrich Berliner Landstraße 14 a 21465 Wentorf Tel. Nr.: 040 72006730 erika.fydrich@kleinwuchs.de	Karen Müller Postbank Hamburg IBAN: DE62200100200166315205 BIC: PBNKDEFFXXX
<b>Kurhessen-Harz</b>	
Lydia Maus Stadtweg 28 b 31191 Algermissen Tel. Nr.: 05126 8020220 Fax Nr.: 05126 8020221 lydia.maus@kleinwuchs.de	Christiane Göldner Norddeutsche Landesbank Braunschweig IBAN: DE2225050000002913093 BIC: NOLADE2HXXX
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	
Christel Meuter Talstraße 18 45659 Recklinghausen Tel. Nr.: 02361 654055 christel.meuter@kleinwuchs.de	Verena Pauen Commerzbank Aachen IBAN: DE69390400130121422000 BIC: COBADEFFXXX
<b>Rhein-Hessen-Saar</b>	
Sandra Berndt Fenchelweg 4 56587 Oberhonnefeld Tel. Nr.: 02634 956051 Sandra.Berndt@kleinwuchs.de	Joachim Boller Sparkasse Oberhessen IBAN: DE74518500790027065619 BIC: HELADEF1FRI



# VKM Jubiläumsrätsel



Ausfüllen, abtrennen und zum Bundestreffen mitbringen!  
Vergesst bitte nicht, auf der Rückseite Euren Namen einzutragen.



Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Landesverband \_\_\_\_\_

